

Das Magazin für die Landwirtschaft

TRENDS



AGRITECHNICA® 2025 Spot on!

Überzeugend in der Praxis

Lohnunternehmer Wagner setzt
auf JAGUAR 1200

Zugkraft und Traktion

Einsatz vom AXION 960 TERRA TRAC
auf Sylt



Editorial

Liebe Leserinnen
und Leser,

eine herausfordernde Getreideernte liegt hinter uns und wir können mit Stolz sagen: Gemeinsam haben wir sie gemeistert! Trotz schwieriger Bedingungen haben wir einmal mehr gezeigt, wie viel Leidenschaft, Können und Innovationskraft in der Landwirtschaft steckt.

Jetzt blicken wir mit voller Energie nach vorn: Die AGRITECHNICA® 2025 steht vor der Tür – und wir freuen uns riesig, Ihnen dort die nächste Generation unserer CLAAS Maschinen und Lösungen zu präsentieren. Auf über einem halben Hektar Ausstellungsfläche erwarten Sie mehr als 50 Exponate: von kraftvollen Traktoren über modernste Erntetechnik bis hin zu digitalen Tools und Services, die Ihren Alltag noch effizienter machen.

Ein echtes Highlight ist der JAGUAR 1000, eine komplett neue Feldhäckslergeneration mit weit über 1.000 PS, einem neuen Antriebskonzept und einem optimierten Gutfluss, der neue Maßstäbe setzt. Begeisterung weckt auch die neue CEREX Serie, mit der wir eine neue Leistungsklasse bei den variablen Rundballenpressen eröffnen. Hier steckt alles drin, was sich viele von Ihnen gewünscht haben: kraftvolle Technik, einfache Bedienung und höchste Effizienz. Auf der Messe geht das Feuerwerk der Emotionen jedoch noch viel weiter – auch mit kleinen Rädern vorne.

Denn die AGRITECHNICA® ist für uns mehr als nur eine Maschinenschau. Sie ist ein Ort der Begegnung, des Austauschs und der Inspiration. Genau dazu laden wir Sie herzlich ein: Kommen Sie vorbei, erleben Sie unsere Neuheiten hautnah, sprechen Sie mit unseren Experten und lassen Sie uns gemeinsam die Zukunft der Landwirtschaft gestalten.

Wir freuen uns auf Sie und auf eine AGRITECHNICA®, die voller Energie, Ideen und Leidenschaft steckt.

Darian Schenk
Verkaufsleiter Traktor & Ladetechnik

Inhalt

4 kurz & knapp
News, Wissenswertes und Termine.

6 Spot on!
Der AGRITECHNICA® -Plan steht.

12 Einsatz am Strand
Wo andere Urlaub machen, ist für Broder Christiansen harte Arbeit angesagt.

18 Digital am Deich
Großbetrieb Schrot & Korn sammelt und wertet seine Daten akribisch aus.

22 75.000 LEXION
Revolution im Herzen.

24 Die verlässliche Verbindung
zwischen Engineering und
Manufacturing
In der Welt der Konstruktion und
Produktion spielen Schweißzeichnungen
eine entscheidende Rolle.



26 Häckselleistungen in neuen Dimensionen

Der JAGUAR 1000 überzeugt mit seiner Durchsatzleistung.

30 „Der fährt, als ob nichts wär.“

Lohnunternehmer Stefan Wagner hat den JAGUAR 1200 getestet.

32 Top-Leistung beginnt mit starken Vorsätzen.

Für die neue JAGUAR Baureihe wurden auch die Vorsätze weiterentwickelt.

34 Weniger Papierkram, mehr häckseln

Der digitale JAGUAR macht's möglich.

38 Kinderseiten

40 Umschlagmeister

Bei der NEULAND®HUM werden täglich viele Tonnen Rindenmulch und Substrat bewegt.

44 Wenn das Kreiseln zum Highlight wird

Wo lagen die größten Herausforderungen bei der VOLTO Entwicklung?

46 Größer denken – besser mähen

Das DISCO 1100 setzt neue Maßstäbe.

48 Arbeiten am Hang

Sicheres Mähen am Hang mit dem DISCO Heckmäherwerk

50 Wenn's richtig zur Sache geht

CEREX, die neue Rundballenpresse, unter die Lupe genommen.

52 „Unsere Maschinen brauchen Traktion!“

Grabenfräse, Schürfkübel – der AXION 930 TT wird den Anforderungen gerecht.

55 Genau hingeschaut



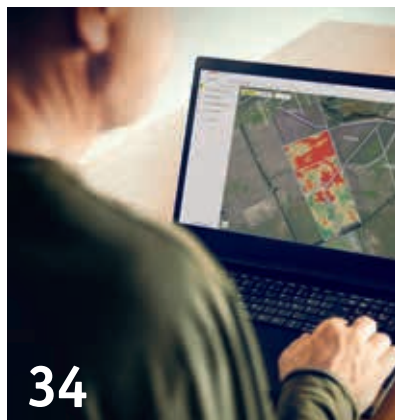
4 Seiten:

Service & Parts TRENDS 04|2025

Heraustrennen und abheften



Tauchen Sie ein in unser Archiv und blättern Sie online in den **TRENDS der letzten Jahre**



Kleine Traktoren, große Freude



Mehrere CLAAS Händler haben sich an einer besonderen Spendenaktion beteiligt und in ihrer Region Spielzeugtraktoren und Zubehör an Kitas und Kindergärten übergeben. Insgesamt wurden 183 Einrichtungen in Deutschland, den Niederlanden und Belgien mit einer kleinen CLAAS „Maschinen-Flotte“ beschenkt – darunter Tretraktoren mit Frontlader und Spielzeugmodelle.



Ziel der Aktion war es, soziale Verantwortung vor Ort zu zeigen – und das kam an: Kinder, Eltern und Erzieherinnen reagierten begeistert.

SAATENGRÜN auf den Öko-Feldtagen

Bodenverdichtung und optimale Traktion sind auch im Ökolandbau wichtige Themen. Deshalb präsentierte CLAAS auf den diesjährigen Öko-Feldtagen in Canitz bei Leipzig die Wirkung einer Reifendruckregelanlage bei der Bodenbearbeitung.

Fachlich begleitet wurde die Demonstration von Prof. Ludwig Volk, der sich seit vielen Jahren intensiv mit dem Thema beschäftigt. Für den Experten liegen die Vorteile eines flexiblen Reifendrucks auf der Hand: Eine Regelanlage ermöglicht flache Spuren, weniger Schlupf und mehr echte Vorfahrt. Unter dem Strich steht dadurch eine Dieseleinsparung von bis zu zehn Prozent.



kurz & knapp

News, Wissenswertes und Termine

Mehr Durchsatz für

VARIANT 500

Ab 2026 erhalten alle CLAAS VARIANT 500 Rundballenpressen serienmäßig die neue MULTIFLOW Pickup – mit robuster Kurvenbahn, 146 U/min Drehzahl und wartungsarmen Kunststoffabstreifern. Die optionale MULTIFLOW HD mit fünf Zinkenreihen sorgt besonders im Silageeinsatz für bis zu 20 % mehr Rechleistung. Zudem sind alle VARIANT Modelle jetzt vollständig in CLAAS connect integriert – für schnellen Zugriff auf digitale Betriebsanleitungen, Ersatzteile und Maschinenmanagement.





Take Me Home, Country Roads

Es gibt Maschinen, die sind mehr als nur Metall und Mechanik. Sie sind Zeitzeugen, Wegbegleiter, stille Erzähler einer Ära. Der 200.000 CLAAS Mähdrescher, ein SENATOR von 1968, ist genau eine solche Maschine. Nach 57 Jahren kehrt er nun an den Firmensitz von CLAAS UK in Saxham zurück – gezeichnet von der Zeit, aber reich an erlebter Geschichte.



Ein starkes Signal

Mit der Eröffnung eines neuen Vorfertigungszentrums am Stammsitz in Harsewinkel setzt CLAAS ein klares Zeichen: Die Zukunft der Landtechnik beginnt in Ostwestfalen. Rund **30 Millionen Euro hat das Unternehmen in den Neubau investiert** – er ist Teil eines umfassenden Erneuerungsprogramms und setzt auf erweiterte Automatisierung mit Schweißrobotern sowie digitalisierte Fertigungsprozesse. Ziel: höhere Effizienz, mehr Flexibilität – und eine noch zuverlässigere Versorgung der Kundschaft mit **Premiumtechnik „Made in Germany“**.



Sonnenblumen im Griff

CLAAS bringt **drei neue reihenunabhängige SUNSPEED Sonnenblumenpflückvorsätze** für LEXION und TRION auf den Markt – mit Arbeitsbreiten von 7,50 bis 11,90 m. Die Vorsätze sind voll ins CEBIS-System integriert und lassen sich während der Fahrt an unterschiedliche Erntebedingungen anpassen. Werkzeuglos verstellbare Schiffchen, eine variable Haspel mit verstärkten Messern und eine einstellbare Haspelhaube ermöglichen präzises Arbeiten bei hoher Leistung – auch bei wechselnden Sorten und Reihenabständen.



Spot on!

Der AGRITECHNICA®-Plan steht.

9.–15. November 2025 in Hannover



Schon gemerkt?
**Die Scheinwerfer auf dem
Titelbild leuchten im Dunkeln.**
Tipp: Anleuchten für noch mehr Licht.

Die AGRITECHNICA® 2025 wirft ihre Schatten voraus – und CLAAS ist bereit, auf mehr als einem halben Hektar Ausstellungsfläche die nächste Generation der Landmaschinen zu präsentieren. Mehr als 50 Maschinen und Exponate stehen im Scheinwerferlicht von 620 Spots: darunter eine **neue JAGUAR Generation, innovative Rundballenpressen, schlagkräftige Futtererntetechnik**, aber auch **digitale Tools, Services, Vertriebsangebote** und exklusive Premieren, die es erstmals in Hannover zu sehen gibt. Doch das ist längst nicht alles ...

Mit völlig neuen Präsentationsformaten, spannenden Mitmachaktionen und dem größten Kommunikationsbereich der Messe – dem Drivers' Deck – wird der CLAAS Stand zu einem echten Erlebnisort für alle, die Landwirtschaft leben. Bleiben Sie gespannt – wir haben mit den AGRITECHNICA®-Verantwortlichen bei CLAAS gesprochen und blicken schon jetzt hinter die Kulissen.

So viele Neuheiten wie nie

Die ersten Gedanken beim Thema AGRITECHNICA® sind natürlich immer die ausgestellten Maschinen und vor allem die Neuheiten des Jahres. Hier hat CLAAS 2025 so viel zu bieten wie vielleicht noch nie. Alles neu ist zum Beispiel im Bereich der Futterernte. Vom Mähwerkstrendverfahren 18:12, bei dem Mähwerke mit verschiedenen Ausrüstungen zur Schwadzusammenlegung und Aufbereitung gezeigt werden, bis hin zum neuen JAGUAR 1000, der damit auch im Gras effizient eingesetzt werden kann.

Der Trend bei der Futterernte geht weiter zum Häcksler als fahrendes digitales Futterernte-Labor.

Bei ihm handelt es sich um eine völlig neue Leistungsklasse mit dem klaren Fokus auf höchst effiziente Ernteleistung. Diese steht auch bei den Mähdreschern mit den erstmals gezeigten 15,30 m Schneidwerksbreite im Fokus. Ausgestellt ist das komplette Programm mit den drei Maschinen LEXION 8800 TERRA TRAC, dem neuen TRION 760 und dem Einstiegsmodell EVION. Ähnlich verhält es sich bei den Pressen, hier erwartet Sie unter anderem die neue variable Rundballenpresse CEREX, mit Einsatzmöglichkeiten in Stroh, Heu und Silage. Im Programm Ladetechnik zeigt CLAAS mit dem SCORPION 848 erstmals eine ganz neue Klasse zwischen den Vier- und Sechs-Tonnen-Maschinen..

Bei den Traktoren präsentiert CLAAS unter anderem eine neue Baureihe, die erstmals öffentlich gezeigt wird.



AGRITECHNICA® Premieren

Neben zahlreichen Neuheiten wie dem JAGUAR 1000, die in den letzten Wochen und Monaten eingeführt wurden, hält der CLAAS Stand auch echte Weltpremieren bereit, auf die wir hier aber schon mal einen ersten Ausblick geben können.

Es wird technische Neuheiten beim LEXION geben, mit denen die Effizienz vom Ressourceneinsatz ermittelt und bessere Daten für agronomische Entscheidungen gefällt werden können. Außerdem wird ein Blick in die Zukunft der Quaderballenpressen gewährt. Neben ganz neuen Maschinen gibt es auch zahlreiche Details zu entdecken, die die Effizienz der Maschinen erhöhen.

Das größte Highlight und die beeindruckendste Präsentation der AGRITECHNICA® – wie man sie sonst nur aus den Metropolen der Welt kennt – erwartet Sie bei den Traktoren. Hier präsentiert Ihnen CLAAS unter anderem eine neue Baureihe, die erstmals öffentlich gezeigt wird. Um das große Interesse an den neuen Modellen abzudecken, wird es hier für alle Besucher laufend eine 10-minütige „Speedberatung“ per Headset geben.

Zukunft live erleben

Im Zentrum des Standes und als Info-Möglichkeit in den einzelnen Schwerpunktbereichen finden Sie alles über CLAAS connect, die neue digitale Plattform, die alle Arbeitsbereiche miteinander verbindet. Informieren Sie sich, was die Software für Ihren Betrieb leisten kann und wie Sie Maschine, Betrieb und auch den Servicebereich, der sich direkt neben dem CLAAS connect Bereich befindet, miteinander verknüpft. Gezeigt wird nicht nur das Senden und Verarbeiten von Daten, sondern auch die Verbindung zur Zukunft der Landwirtschaft im Highlightbereich Automation und in der Innovation Area, in der wir autonome Ansätze und einen Blick in die Zukunft zeigen.



Hard work.
Smartly done.

Weltleit- messe fi. Land technik

„Der CLAAS Stand ist mehr als eine Maschinenausstellung. Er ist Kommunikationsraum, Expertenaustausch und Erlebniswelt.“

Mehr als nur Maschinen

Um den Überblick nicht zu verlieren und den Besuch planen zu können, ist der CLAAS Stand neben drei Highlight-Bereichen und der Innovation-Area in drei Produktionsbereiche – Getreide, Mais und Gras – gegliedert. Ausreichend Platz zum Austausch mit Produktexperten, ihren Ansprechpartnern vom Handel oder den Berufskollegen aus aller Welt bietet der CLAAS Stand sowohl zwischen den Maschinen als auch auf dem größten Drivers' Deck der AGRITECHNICA®. An Modellen zu den einzelnen Maschinen können Details besprochen werden. An Aktionsständen können Finanzierungs-, Miet- und Gebrauchtmaschinenangebote besprochen werden und auch ein Meter eigenes Pressengarn kann auf seine Reißfestigkeit geprüft werden.

Für jüngere Gäste gibt es die Möglichkeit, selber Hand anzulegen und ein besonderes LEXION Modell zu erstellen oder Influencer und Gamer bei einem „Meet and Greet“ am Samstagnachmittag zu treffen.

Und auch die junge Generation auf den Betrieben ist im Fokus: Wer gerne mal einen Tag als junger Berater an der Seite der Experten sein Wissen an Gleichaltrige weitergeben möchte, kann sich als „young expert“ bewerben und einen Tag sowohl hinter die Kulissen blicken als auch selbst am Beratungsgeschehen teilnehmen.

Es lohnt sich also, den Messebesuch am Eingang West 1 zu beginnen, um morgens als einer der Ersten einen ungestörten Blick auf die zahlreichen Neuheiten zu werfen und mit einem letzten CLAAS Eindruck die Messe wieder zu verlassen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Pressengarn Live-Check:
Bringen Sie 1 m Garn mit und lassen Sie die Reißfestigkeit und Lauflänge prüfen.

Dein Tag als CLAAS „young expert“ auf der AGRITECHNICA®

Du bist zwischen 15 und 18 Jahre, kommst aus der Landwirtschaft, kennst Dich aus mit neuester CLAAS Technik wie Mähdrescher, Häcksler, Traktoren oder dem XERION und wolltest schon immer wissen, wie CLAAS Berater auf der AGRITECHNICA® arbeiten? Dann sei dabei, um zu hospitieren. Bewirb Dich jetzt.

young
experts

Schreib uns eine Mail mit dem Betreff „young expert“ und schicke sie bis zum 10.10.2025 an claas-trends@claas.com. Perfekt wäre ein kurzes Video, in dem du folgende Fragen beantwortest: Wer bin ich? Wo komme ich her? Mit welcher CLAAS Maschine kenne ich mich aus und was gefällt mir an dieser Maschine besonders gut?

Mit etwas Glück erhältst du für dich und deine Eltern drei Eintrittskarten für die AGRITECHNICA®, kannst am 15.11.2025 einen Tag hinter die Kulissen schauen und bist live im Team der CLAAS Kundenberatung dabei. Um 9:00 Uhr begrüßen wir die „young experts“ mit ihren Eltern und machen einen Empfang mit Standrundgang und Einkleidung. Danach verbringt ihr entweder von 10–13 Uhr oder von 14–17 Uhr einen halben Tag auf dem CLAAS Stand in unserem Beratungsteam, den Rest des Tages nutzt ihr zur Erkundung der Messe.

Beim gemeinsamen Mittagessen könnt ihr euch mit allen „young experts“ und den CLAAS Experten austauschen und mehr über das Leben bei CLAAS erfahren. Jede/Jeder von euch bekommt für seinen Beratungseinblick einen Paten aus unserem Beratungsteam zur Seite. Deinen Tag begleitet zusätzlich unser Social Media Team.



Einsatz

am Strand



Wo andere Urlaub machen, ist für Broder Christiansen harte Arbeit angesagt. Er hat sich auf Küstenschutz spezialisiert und muss auf schwierigem Untergrund viel bewegen.



Aufwendige Vorbereitung: Um den Strand wie gewünscht zu formen, muss Broder Christiansen eine externe GPS-Anlage mit dem Gespann verbinden.



Mit dem Schürfkübel werden größere Sandmengen verlagert.

Eigentlich ist der Strand von Hörnum auf Sylt perfekt. Strahlend heller Pudersand, weiße Strandkörbe und am Horizont die Nachbarinseln Föhr und Amrum vor ruhigem Wattenmeer. Umso verwunderter blicken die Urlaubsgäste auf das 16 Meter lange Gespann, das zügig seine Bahnen durch den feinen Sand zieht: ein 445-PS-starker AXION 960 TERRA TRAC mit Planierschild und einem sogenannten Schürfkübel.

Das Gespann gehört Broder Christiansen. Er ist es gewohnt, vor Publikum zu arbeiten. Denn mit seiner Firma hat er sich auf Küstenschutz spezialisiert, das heißt, er baut Deiche, rekonstruiert komplette Strände samt Dünen oder setzt Beton-tetrapoden, um Wellen zu brechen. Sein Kerngeschäft sind die Landarbeiten bei der Sandaufspülung wie am 40 Kilometer langen Strand von Sylt.

Mit seiner Dienstleistung ist er an der ganzen Nord- und Ostseeküste gefragt. Auf Sylt ist er regelmäßig im Einsatz. Hier bewegt er mit einem dänischen Unternehmen nach den Winterstürmen jedes Jahr etwa 1,3 Millionen Kubikmeter Sand, um die Strände wieder instand zu setzen. Das Standardverfahren dafür ist das Aufspülen mithilfe von Spezialschiffen, die in Küstennähe Sand vom Meeresboden aufsaugen und mit Wasser über eine Rohrleitung an den Strand pumpen. Christiansen bringt den Sand anschließend mit seinem 20-köpfigen Team in die gewünschte Form.

Dabei arbeitet er mit schwerem Gerät. Jeweils vier schwere Raupen, Bagger und Radlader gehören zum Maschinenpark. Dazu kommen drei große Traktoren, Tieflader, Mulden und Anhänger für den Transport von Maschinen, Spülrohren und Sand. Doch das Verfahren ist aufwendig und teuer, der Dieselverbrauch hoch.



Die GPS-Empfangsantennen für die automatische Höheneinstellung werden am Frontschild und am Schürfkübel angebracht.



Volles Rohr: Der fehlende Sand wird per Schiff vom Meeresboden gesaugt und über eine aufwendige Rohrverbindung an den Strand gespült.

Schwere Verwüstungen durch Winterstürme

Deshalb setzt Christiansen seit etwa anderthalb Jahren zusätzlich auf das Gespann aus AXION 960 TERRA TRAC und einem Schürfkübel, der in Deutschland kaum bekannt ist. Damit kann er größere Sandmengen am Strand zügig verlagern und eibnen. „Nach schweren Stürmen sehen einzelne Strandabschnitte oft schwer verwüstet aus“, erklärt Christiansen. „Aber gerade auf Inseln ist das Material oft noch da, nur an einem anderen Strandabschnitt.“

Den Sand am Strand umlagern, statt ihn mühsam per Schiff aus dem Meer zu pumpen – das ist aus seiner Sicht wesentlich nachhaltiger und günstiger. Aber es gibt dabei einen schwierigen Gegner: den Sand selbst. „Wenn man am Strand mit schwerer Ladung unterwegs ist, sitzt man schnell fest“, sagt Christiansen.



Bei der Sandaufnahme mit dem 12-m³-Schürfkübel ist viel Zugkraft gefragt.



Der AXION TERRA TRAC spielt seine Zugkraft besonders an den Dünenhängen aus.



Der voll beladene Anhänger mit Spülrohren zieht sich am Strand laut Broder Christiansen „wie ein Anker“.

Als Lösung für das Problem erwies sich ein zugstarker Traktor mit Raupenantrieb, der AXION 960 TERRA TRAC. „Der ist für den Sandtransport mit einem Schürfkübel ideal für einen Aktionsradius von bis zu sechs Kilometern“, sagt Christiansen. Denn die Laufbänder haben eine größer Aufstandsfläche und sinken viel weniger ein als Radmaschinen.

Zeit zählt

Der Schürfkübel fasst bis zu 12 m³ Sand und schält den Boden zentimetergenau in der gewünschten Tiefe ab. Am Ablageort wird der Sand dann wieder in der gewünschten Höhe aufgetragen. Das Aufnehmen und Entleeren dauert nur 30 Sekunden. Der größte Zeitfaktor ist das Hin- und Herfahren. Hier spart er mit dem AXION zusätzlich Zeit. Denn selbst mit gefülltem Schürfkübel, der unbeladen schon 10 t wiegt, sind mit dem AXION Geschwindigkeiten von durchschnittlich 20 km/h am Strand möglich.

Der Aktionsradius einer Planierraupe wäre im Vergleich dazu viel zu klein. Auch ein schwerer Radlader oder eine Kombination aus Bagger, Planierraupe und sogenannten Dumpfern mit kippbaren Mulden sind nach seiner Erfahrung keine Alternative für den Transport über längere Strecken. „Radmaschinen wie Dumper haben es am Strand schwer“, erklärt Christiansen. „Wir haben auch Radtraktoren mit Mulden in der gleichen Leistungsklasse wie der AXION 960 TERRA TRAC. Aber wo

Radmaschinen selbst mit maximaler Bereifung stehenbleiben, fängt der TERRA TRAC erst an.“

Als Beispiel nennt er das Ziehen des Rohrwagens, der beladen mit sechs Rohren auf über 20 Tonnen Gewicht kommt. „Der Wagen fühlt sich auf dem weichen Sand an wie ein Anker. Radmaschinen fahren sich damit schon auf ebenem Grund schnell fest, während der TERRA TRAC damit selbst am Dünenhang problemlos aus dem Stand anfährt. Das kann man gar nicht vergleichen“, meint Christiansen.

Allrounder am Strand und auf der Straße

Ein weiterer Vorteil ist für ihn, dass der TERRA TRAC bestens als Hybridtraktor für Strand- und Straßenfahrten geeignet ist. Mit einer Vollraupe spürt der Fahrer laut Christiansen „jeden Kieselstein auf Straße“. Beim AXION TERRA TRAC mit vollhydraulischem Fahrwerk kommt dagegen fast nichts mehr beim Fahrer an.

Das macht kleinere Ortswechsel sehr einfach, etwa zur Südspitze der Insel, wo Christiansen am Hörnum Strand einen Sonderauftrag hat: Er muss den Strand einebnen für das jährliche Polo-Turnier, das hier seit 2007 ausgetragen wird. Um Verletzungen bei den Pferden zu vermeiden, wird der aufliegende Sand auf dem etwa 100 x 40 Meter großen Spielfeld eingeebnet und die untere Schicht verdichtet.



Alle Strandabschnitte werden von einer festen Sandentnahmestelle im Meer mit Sand versorgt.



Auch für Pferde anstrengend: Beim Beach-Polo haben die Tiere wegen des tiefen Sandes nur kurze Einsatzzeiten.

Dabei arbeitet er mit einer aufwendigen 3D-GPS-Steuerung, wie sie auch für das Planieren von Bauflächen verwendet wird. Damit lässt sich neben der Position auch die Arbeitshöhe der Maschine zentimetergenau bestimmen. Auch bei den Aufspülerarbeiten nutzt er das System, um das gewünschte Strandprofil wiederherzustellen. Ist die Fläche einmal eingemessen und das gewünschte Geländemodell geladen, passen der Schürfkübel und das Planierschild seine Höhe und Neigung immer automatisch an.


Die ausgeklügelte Technik von Broder Christiansens Gespann sorgte für beste Bedingungen beim Polo-Turnier in Hörnum. Dennoch hatten auch die Pferde mit dem weichen Untergrund zu kämpfen. Denn Polo wird üblicherweise auf Rasen gespielt. Um die Tiere nicht zu überlasten, ist ihre Einsatzzeit im Beach-Polo begrenzt – und jeder Spieler braucht mindestens ein zweites Pferd.

Helmut Heppe | Produktmanagement Traktoren
 „Auch außerhalb der Landwirtschaft profitieren Unternehmen von der enormen Zugkraft und Traktion der CLAAS TERRA TRAC Traktoren.“

Hörnum



Broder Christiansen ist auf der Insel Föhr geboren und hat das Unternehmen von seinem Vater übernommen.



Cuxhaven

Elbe

Stade

Digital am Deich

Der Großbetrieb Schrot & Korn OHG nutzt CLAAS connect seit Ende 2024 als digitale Plattform. Vor allem die Tools zur Fahrspurplanung und Erntekontrolle sind für den Betrieb wertvoll. Doch Verwalter Malte Fischbeck hat bereits Pläne, wie er den Acker- und Futterbau mit dem Programm noch wirtschaftlicher gestalten kann.



Alles im Blick: Infos wie Erntefortschritt, Ertragsdaten oder Wartungshinweise können jederzeit mobil abgerufen werden.



Bei der Getreideernte mit CLAAS connect sollen die Erntedaten intensiv ausgewertet werden.



Schwere Marschböden, unzählige Entwässerungsgräben und ein großer Deich, hinter dem die über zwei Kilometer breite Elbe gemächlich Richtung Nordsee fließt – hier, kurz vor der Elbmündung zwischen Stade und Cuxhaven, wirtschaftet die Schrot & Korn OHG. Neben klassischem Ackerbau setzt der Betrieb auf Biogaserzeugung, Schweinemast und Milchviehhaltung. Zudem bietet die Gesellschaft Nachbarbetrieben Lohnarbeiten wie Maisaussaat, Gülleausbringung und Pflanzenschutzmaßnahmen an.

Im vergangenen Jahr wurde die Maschinenflotte des Betriebs komplett auf CLAAS Maschinen umgestellt. Im Zuge dieser Umstellung entschied sich die Leitung Ende 2024 dafür, die CLAAS connect Software zur Dokumentation und Vernetzung der Maschinen einzuführen.

Komplett auf CLAAS umgestellt

„Wir sind schon seit Langem digital gut aufgestellt“, sagt Malte Fischbeck, Verwalter bei Schrot & Korn. „Mit der Umstellung auf eine reine CLAAS Flotte wollten wir eine einheitliche digitale Plattform, die auf allen Maschinen reibungslos funktioniert und alles optimal miteinander vernetzt. Und das war CLAAS connect.“

Weil der Betrieb davor bereits mit der 365FarmNet Software gearbeitet hat, konnten die Flächendaten aller bestehenden Schläge in das neue Programm überführt werden. „Das waren im Detail schon viele Daten. Aber wir hatten eine sehr gute Unterstützung durch die CLAAS Experten“, berichtet Malte Fischbeck. Das ersparte dem Betrieb viel Aufwand, da die bestehenden Flächen nicht noch einmal neu eingemessen werden mussten.

Effiziente Datenverwaltung spart Zeit

Genauso wertvoll ist für den Verwalter auch die problemlose Übertragung und Aktualisierung der Flächen- und Lenksystemdaten auf allen Traktoren und Maschinen einschließlich eines Fremdfabrikats – ganz einfach per Knopfdruck über den Büro-PC. Das mühsame Übertragen per Stick entfällt damit. Auch das spart Arbeitszeit. Denn durch die Lohnarbeiten auf anderen Betrieben kommen immer wieder neue Flächen dazu.

Mit dem Handling der Software auf Smartphone und Rechner ist er zufrieden. „Die Symbole auf der Nutzeroberfläche sind überwiegend sehr klar und gut nachvollziehbar“, meint Fischbeck. „Und vieles ist einfach Gewöhnungssache. Sobald man sich intensiv damit beschäftigt, hat man die wichtigsten Funktionen schnell unter den Füßen.“

Fahrspurplanung als Schlüsselfunktion

Die wichtigste Funktion ist für ihn derzeit die Fahrspurplanung. Alle Maschinen nutzen dieselben Spuren und fahren in dieselbe Richtung.

Historisch bedingt sind viele Flächen in der Region schmal und sehr lang, im Extrem nur 70 Meter breit und bis zu einem Kilometer lang. „Hier ist es arbeitswirtschaftlich entscheidend, so exakt wie möglich zu fahren. Denn Abweichungen können die Flächenleistung massiv verschlechtern. Das funktioniert jetzt super mit dem System“, sagt Fischbeck.

Deshalb sieht er auch dem geplanten Wechsel der Feldspritze von 36 auf 48 Meter Arbeitsbreite im kommenden Jahr gelassen entgegen. Die dafür notwendigen Anpassungen der Fahrspuren auf allen Schlägen wird er vor der Saison mithilfe der CLAAS connect Daten am Rechner festlegen.

Wertvoll für den Betrieb war auch die Nutzung der Einsatzdaten bei der ersten Grasernte mit der CLAAS connect Plattform. Der Fokus lag hier auf den per NIR-Sensor ermittelten TS-Gehalten und den Erträgen, aber auch auf dem angezeigten Arbeitsfortschritt auf den einzelnen Schlägen. Anpassungen der Maschineneinstellungen, die mit Assistenzfunktionen in der CLAAS connect App erarbeitet werden können, nimmt Fischbeck aber kaum vor. Hier verlässt er sich in der Regel auf die gut ausgebildeten Fahrer des Betriebs.

Sensordaten nutzen

Mittelfristig will der Verwalter mit dem Programm Schlagkarten speziell für die Gülleausbringung mit NIR-Sensor erstellen. Diese Karten sollen dazu genutzt werden, Gülleausbringung und mineralische Nachdüngung besser aufeinander abzustimmen. Zurzeit orientieren sich die ausgebrachten Güllmengen am Stickstoff. Für eine möglichst bedarfsgerechte mineralische Düngung mit Kalium und Phosphor will Fischbeck zukünftig die CLAAS connect Daten nutzen.

Noch viel Potenzial

Für die erste Getreide- und Maisernte mit dem System plant der Betrieb eine intensive Auswertung der Erntedaten. „Da wollen wir prüfen, an welchen Stellen sich Anbau und Kosten noch weiter optimieren lassen“, erklärt Fischbeck. Dafür ist das CLAAS connect eng mit der Agrarmonitor-Software des Betriebs verknüpft, sodass alle Maschinendaten bequem auf die Büro-PCs übertragen werden können.

Nach einem knappen Dreivierteljahr hat der Verwalter das Gefühl, die vielen Möglichkeiten des Programms noch nicht vollständig ausgenutzt zu haben. „Das wird sich aber jetzt mit der anstehenden Getreideernte und der im Herbst folgenden Maisernte ändern“, ist Malte Fischbeck überzeugt. „Diese Zeit werden wir intensiv nutzen, um das Potenzial der Software voll auszuschöpfen.“

Thomas Anzer | Produktmanager Digitales Business

„CLAAS connect liefert viele wertvolle Daten und hilft in vielen Betriebsbereichen, die Abläufe schneller und einfacher zu gestalten.“



Einfaches Handling: Die Oberfläche der CLAAS connect Software auf mobilen Geräten ist laut Fischbeck gut nachvollziehbar.

„Wir sind froh, dass wir die Spur- und Flächendaten einfach per Knopfdruck auf den Maschinen aktualisieren können.“

Verwalter Malte Fischbeck

75.000 LEXION

Leistung
790 PS

Arbeitsbreite
13,8 m



Korntank
18.000 l

Korntankentleerung
180 l/s

Revolution im Herzen

In fast 90 Jahren der Mähdrescherentwicklung hat sich die grundlegende Aufgabe der Erntehelfer nicht verändert: Die Trennung von Korn und Ähre muss effizient und verlustfrei erfolgen. Der LEXION setzte neue Maßstäbe in dieser Hinsicht und vereint Kraft, Komfort und Effizienz in einem perfekt abgestimmten System.

Technologieführer

Seit seiner Markteinführung im Jahr 1996 hat sich der LEXION mit über 75.000 produzierten Einheiten als Technologieführer etabliert. Die neueste Generation, die Baureihen LEXION 8000/7000 und LEXION 6000/5000, bietet innovative Dreschwerktechnologien. Der Durchmesser der Dreschtrommel beträgt nun 755 mm – eine Vergrößerung um 25 % im Vergleich zu früheren Modellen. Zudem misst die Zuführtrommel im APS SYNFLOW HYBRID 600 mm, was einer Steigerung von 57 % entspricht.

Leistungsträger

Ein weiteres Highlight ist die zusätzliche Abscheidetrommel mit einem Durchmesser von 600 mm, die durch aktive Abscheidung den Durchsatz um bis zu 10 % erhöhen kann. Passend dazu gibt es modernste CLAAS Schneidwerke mit Arbeitsbreiten von bis zu 13,8 m, in Australien und Nordamerika sogar bis ca. 15,30 m, während die Leistung bei bis zu 581 kW respektive 790 PS liegt. Der Korntank hat ein Volumen von bis zu 18.000 l, mit der optionalen Entladerate von 180 l/s ist dieser in gerade einmal 100 Sekunden entleert. Der Schwenkwinkel des Korntankauslaufrohrs beträgt 105°, was eine optimale Sicht während des Überladevorgangs gewährleistet.

Die neueste LEXION Generation vereint rund 54.000 Bauteile, die sorgfältig aufeinander abgestimmt sind. Dazu kommen zahlreiche digitale Komponenten, die die Erntemaschine zur „fahrenden Fabrik“ machen.

Im historischen Rückblick wurde 1936 der erste Mähdrescher, der Mäh-Dresch-Binder (MDB), vorgestellt. Im Vergleich dazu stehen die aktuellen LEXION Baureihen für den technologischen Fortschritt in der Landwirtschaft. Der LEXION 480, der 1996 auf den Markt kam, war der erste mit einem Dreschtrommeldurchmesser von 600 mm. Er legte den Grundstein für die heutigen Modelle.

Dominik Wiegard | Produktmanager Mähdrescher
„Der LEXION ist mehr als nur eine Maschine. In diesem Sinne bedanken wir uns bei allen Partnern und Kunden für ihre Loyalität. Gemeinsam werden wir weiterhin die Zukunft der Erntetechnologie gestalten.“

Die verlässliche Verbindung zwischen Engineering und Manufacturing

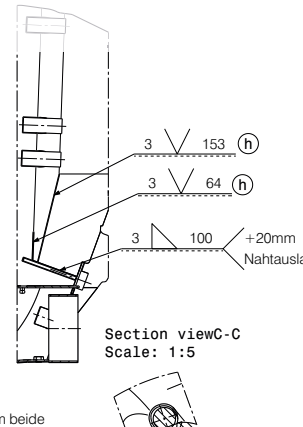
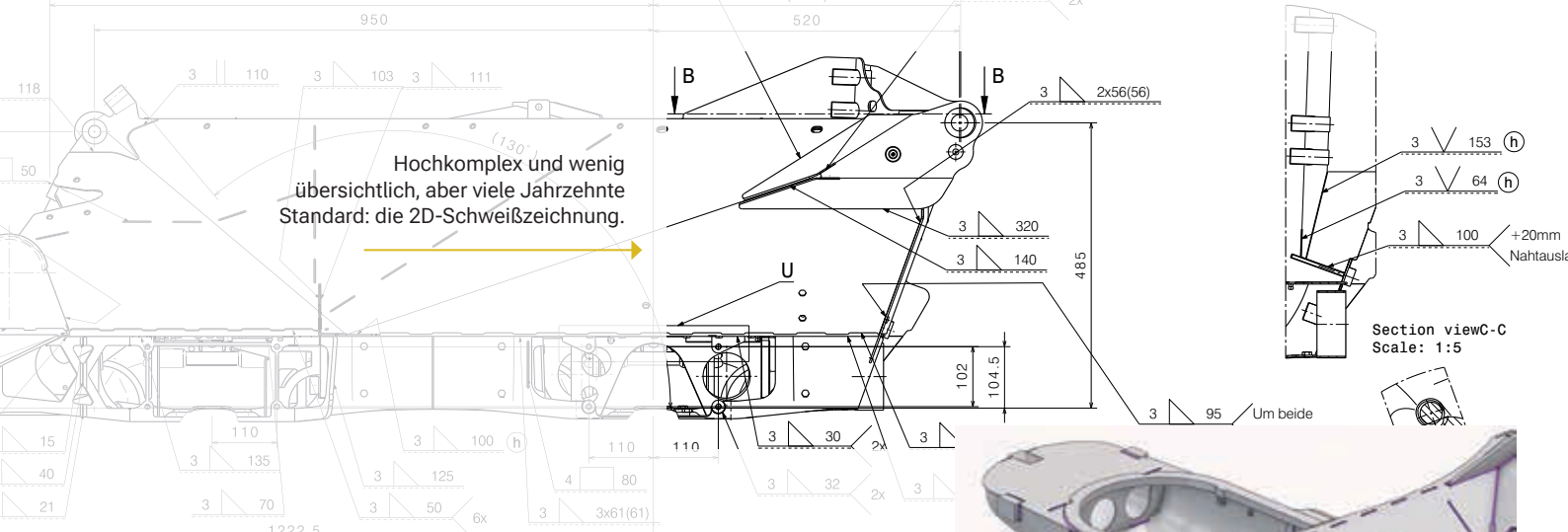
In der Welt der Konstruktion und Produktion spielen Schweißzeichnungen eine entscheidende Rolle. CLAAS hat nun einen entscheidenden Sprung vollzogen: 3D-Schweißnähte sind jetzt Teil einer digitalen Schweißbaugruppe und ergänzen den Informationsgehalt traditioneller 2D-Zeichnungen. Dieser Wandel verspricht nicht nur eine effizientere Arbeitsweise über die Bereiche hinweg, sondern auch signifikante Verbesserungen bei der Qualität und Präzision unserer Produkte.



Schweißnähte können heute mittels Augmented Reality (AR) mit dem 3D-Muster abgeglichen werden. Die gelben Markierungen auf dem Tablet zeigen die Position der Schweißnähte an.

10	1	002618761 1	BUCHSE	S	d	3	70	
11	1	002675767 4	ANSCHLAG LI IN	S	h d	3	108	
12	1	002677778 2	HALTER VS LI	P	d	3	3x40(40)	
17	1	002677823 3	BLECH LI	S	d	3	50	
18	1	002677881 3	LAGERFLANSCH	S	d	3	40	
19	2	002601923 3	FLANSCHPLATTE HI OB	S				
20	1	002677937 7	VERKLEIDUNG VS LI	P				
21	1	002678555 3	STREBE HI LI	S				
22	1	002678563 4	KONSOLE VS LIN	P				
23	1	002678705 5	KONSOLE VS LIN	P	d	4x	3	40
24	2	002606035 3	FLANSCHPLATTE	S				
25	1	002678807 5	AUSLEGER GEN	P				
26	1	002718233 2	FUEHRUNGSBAHN LI	S				
27	1	002718248 2	STREBE VO	S				
28	1	002719104 1	FUELLPLATTE LI	S				
29	2	002618660 3	ANSCHRAUBPLATTE	S				
30	2	002618666 0	ANSCHRAUBPLATTE	S				
31	1	002718243 1	RING GS	S				
32	1	002729619 4	FLANSCHPLATTE VS HT	P	n	3	102	

Hochkomplex und wenig übersichtlich, aber viele Jahrzehnte Standard: die 2D-Schweißzeichnung.



Herausforderungen der 2D-Zeichnungen

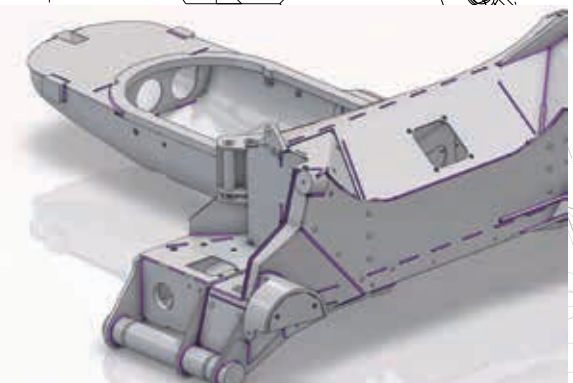
Zunächst ein Blick zurück: Früher wurden Schweißinformationen ausschließlich in 2D-Zeichnungen festgehalten, was häufig zu Missverständnissen und Fehlern führte. Nicht selten wurden Schweißnähte schlichtweg vergessen oder ihre genaue Position war schwer zu interpretieren. Das erschwerte den Produktionsprozess und stellte die Qualitätsprüfung vor Herausforderungen. Zudem war die Automatisierung der Prozesse nicht möglich, was wiederkehrende manuelle Arbeitsschritte erforderte.

Die 3D-Revolution

Mit der Einführung von 3D-Schweißnähten begann eine neue Ära bei CLAAS – und das gruppenweit. 2022 startete das Projekt „3D Weld Seams“ in enger Zusammenarbeit zwischen Anwendern, IT-Engineering Solutions, SU Manufacturing und SU Engineering. Die Technologie ermöglicht eine präzisere Darstellung und Wiederverwendung von Schweißinformationen in verschiedenen Prozessen. Dadurch werden Fehlerquellen minimiert und wertvolle Ressourcen gespart. „Die 3D-Schweißnähte sind ein wichtiger Schritt in unserer Entwicklung und verbessern nachhaltig unsere Arbeitsweise“, sagt Yannick Krawinkel, IT-Engineering Solutions. Bereits zum Geschäftsjahr 2023 wurde das „3D Weld Seams Tool“ im Produkktivsystem zur freiwilligen Nutzung bereitgestellt. Diese frühe Einführung ermöglichte es den Nutzenden, sich mit der neuen Technologie vertraut zu machen, erste Erfahrungen zu sammeln und direkte Rückmeldung zu geben. Parallel dazu begann die Entwicklung des „Weld Seam Documentation Tool“. Dieses Werkzeug ist darauf ausgelegt, 3D-Schweißnähte einfach und effizient auf 2D-Zeichnungen zu übertragen. Auf die Zeichnungen kann noch nicht komplett verzichtet werden, da sie zusätzliche Informationen enthalten, die heute noch über die Zeichnung transportiert werden müssen.

Vorteile der 3D-Schweißnähte

Die 3D-Technologie bringt klare Vorteile mit sich: Sie ermöglicht es, Position und Anzahl der Schweißnähte direkt und eindeutig im dreidimensionalen Raum zu erkennen. Eine Darstellung als 3D-Objekt vermeidet Fehlinterpretationen, und die gespeicherten Informationen können problemlos in nachgelagerten Prozessen genutzt werden. „Dies steigert die Effizienz unserer Arbeitsabläufe und verbessert die Datenqualität“, berichtet Maximilian Legler, IT Portfolio Manufacturing.



Die 3D-Schweißnähte: eindeutige Identifizierbarkeit der Position und Anzahl der Schweißnähte.

Die verbesserte Kommunikation zwischen Entwicklung und Produktion fördert zudem die Zusammenarbeit. Die 3D-Schweißnähte eröffnen zahlreiche Einsatzmöglichkeiten: bei der Analyse von Bauteilbelastungen und -verformungen, bei der Kostenkalkulation, in der Konstruktion von Schweißvorrichtungen und in der Roboter-Offline-Programmierung. Auch Augmented Reality (AR) unterstützt den Einschweißprozess und die Qualitätskontrolle, indem sie visuelle Anleitungen und Überprüfungen direkt im Produktionsumfeld ermöglicht. Aktuell testet z. B. auch der Musterbau bei CLAAS in Bad Saulgau schon mit der AR-App. Mit rund 2.000 freigegebenen Baugruppen, die bereits mit 3D-Schweißnähten ausgestattet sind, zeigt sich der Fortschritt dieser Technologie bei CLAAS. Der weitere Ausbau in diese Richtung wird es ermöglichen, AR-Anwendungen verstärkt einzusetzen und die automatische Schweißkostenkalkulation zu optimieren. „Das Potenzial zur Prozessverbesserung fördert die Optimierung unserer Abläufe, wodurch die Qualität der Endprodukte gesteigert werden kann. Gleichzeitig arbeiten wir an innovativen Prüfmethoden“, so Birgit Claes, Head of Digital Quality Management. Über das Projekt Datenfabrik.NRW wurde bereits im letzten Jahr die AR-App „Twin View“ gefunden und getestet. Diese ist in Harsewinkel mittlerweile produktiv im Einsatz und wird zusammen mit dem Hersteller auf Basis der konkreten Anforderungen der Nutzenden aus der Produktion nun laufend weiterentwickelt. Maximilian Legler ist sich sicher: „Die Einführung der 3D-Schweißnahttechnologie ist ein entscheidender Schritt in Richtung Zukunft und wird unsere Arbeitsweise grundlegend verändern.“

		Sperrern	
		Y	Z
B2	485		x
B3	-25		x
B4*	0		x
C1	1049,5	x	
C2	1319	x	

JAGUAR 1000: Häckselleistungen in neuen Dimensionen

Die neuen JAGUAR 1000 Häcksler beeindrucken nicht nur mit Motorleistungen bis zu 1.110 PS, sondern überzeugen auch durch ein innovatives Antriebskonzept und einen deutlich breiteren Gutfluss. Das ermöglicht Durchsatzleistungen in bisher unerreichter Höhe.

Wohl niemand, der den neuen JAGUAR 1200 erstmals im praktischen Einsatz erlebt, dürfte unbeeindruckt bleiben. Denn so viel Häckselleistung hat es bisher bei keiner Maschine gegeben. Verantwortlich dafür ist nicht allein die Motorleistung von 1.110 PS, sondern vor allem der darauf abgestimmte, durchgehend breitere Gutfluss. Die neue JAGUAR 1000 Baureihe greift zwar die bewährte „DNA“ der JAGUAR 900er-Serie auf, ist jedoch technisch grundlegend neu entwickelt und in ein völlig neues Fahrzeug- und Antriebskonzept überführt worden.

Als Ergebnis dieses Zusammenspiels erreicht der JAGUAR 1000 im Vergleich zum bisherigen Topmodell JAGUAR 990 eine Durchsatzsteigerung von mindestens 20 % und erreicht so bis zu 500 t/h Frischmasse. Heruntergerechnet auf eine Sekunde entspricht das einer beeindruckenden Masse von rund 140 kg. Diese Zahlen zeigen, dass es nicht allein auf die PS-Leistung ankommt. Entscheidend ist vielmehr, dass sich das Leistungspotenzial im Gutstrom voll entfalten kann.







Die CLAAS Ingenieure haben den gesamten Gutfluss konsequent um mehr als 20 % verbreitert, inklusive der Trommelbreite von 910 mm. Das ist aktuell der breiteste Gutfluss am Markt.

Zur neuen Baureihe gehören vier Modelle: Die JAGUAR 1200, 1100, 1090 und 1080. Sie sind mit MAN-V12-Dieselmotoren ausgestattet, die ein Leistungsspektrum von 850 bis 1.110 PS abdecken. Unterstützt durch das Assistenzsystem CEMOS AUTO PERFORMANCE arbeiten diese Motoren auch im Teillastbereich besonders effizient.

Damit die hohen Motorleistungen tatsächlich in maximale Häckselleistungen umgesetzt werden, haben die CLAAS Ingenieure den gesamten Gutfluss vom Einzug bis hin zum Auswurf um 20 % verbreitert. Mit einer Trommelbreite von 910 mm ist das aktuell der breiteste Gutfluss am Markt. Kernstück des Systems ist die neu entwickelte Messertrommel, die je mit 20 bis 36 Messern (V20 bis V36) ausgerüstet werden kann. Durch den modularen Aufbau mit Ringsegmenten lassen sich die Konfigurationen im Bedarfsfall unkompliziert wechseln. Ergänzt wird das System durch den MULTI CROP CRACKER XL mit 310 mm Walzendurchmesser und 752 mm Arbeitsbreite. Damit legt der JAGUAR 1000 die Messlatte in Bezug auf Häckselqualität und Kornaufbereitung auf ein noch höheres Niveau.

Die Erntevorsätze der neuen JAGUAR hat CLAAS ebenfalls konsequent weiterentwickelt. Angeboten werden eine PICK UP mit 3,0, 3,8 und 4,5 m Arbeitsbreite und ein 9,0 bzw. 10,5 m breites ORBIS Maisgebiss. Beide Vorsätze werden über zwei voneinander unabhängige Antriebsstränge angetrieben. Ein Antrieb mit variabler Drehzahl läuft über den Schnellkuppler. Der zweite, hydraulische Antrieb mit eigener Drehzahlanpassung versorgt den Aufsammler der PICK UP oder die Einspeisetrommeln des Maisgebisses. Beim Maisgebiss können somit auch die Drehzahlen von Transportscheiben und Einspeisetrommeln unabhängig voneinander angepasst werden. Auf diese Weise wird das Erntegut einerseits bei allen Schnittlängen gleichmäßig und sauber an die Vorpresswalzen übergeben. Andererseits lässt sich die Drehzahl der Einzugsscheiben an die Erntebedingung bzw. Fahrgeschwindigkeit anpassen. Das regelt das neue Vorsatzkonzept CEMOS AUTO HEADER.

Bodenschonung im Blick

Beim Fahrwerk des neuen JAGUAR 1000 hat CLAAS konsequent auf hohe Traktion und Bodenschonung gesetzt. So verfügt die neue Baureihe über eine automatische Allradregelung mit dynamischer Zugkraftverteilung zwischen Vorder- und Hinterachse. Hinzu kommen optionale Differenzialsperren an



Das Maisgebiss 10500 lässt sich von 10,50 m Arbeitsbreite auf 3,30 m Transportbreite zusammenklappen, das Modell 9000 von 9,00 m auf 3,00 m. Mit nur einem Knopfdruck werden das Maisgebiss und die Schutzvorrichtung automatisch in die Transport- oder Arbeitsstellung gebracht, ohne dass der Fahrer absteigen muss.



Praxisgerechte Lösungen auch bei der Wartung: 80°-Öffnung des Einzugs, die Einzugsrollen lassen sich für Wartungsarbeiten auseinanderfahren.



Die leiseste Kabine am Markt (71 dBA): U.a. mit bester Rundumsicht, freier Sicht auf den Auswurfkrümmer und neuer optionaler Joysticklenkung an der linken Sitzlehne.

beiden Achsen sowie eine Reifendruckregelanlage vorne und hinten. Ein speziell entwickeltes Rahmenkonzept sorgt dafür, dass die Kräfte aus dem Vorsatzgerät gleichmäßig bis zum Maschinenheck übertragen werden. Das wirkt sich positiv auf die Dauerfestigkeit und somit Langlebigkeit aus. Selbst mit dem großen Maisgebiss und 25 t Gesamtgewicht ist die Maschine mit Straßenzulassung und maximaler Achslast von 11,5 t unterwegs. Eine Ballastierung ist aufgrund einer dritten Achse nicht erforderlich.

Alles für den Fahrer

Mit der neuen Leistungsdimension gewinnen der Fahrerkomfort sowie die einfache Wartung und Bedienung ebenfalls weiter an Bedeutung. So ist die geräumige und auf Dämpfungselementen gelagerte Kabine des JAGUAR 1000 mit 71 dBA die derzeit leiseste am Markt. Gleichzeitig überzeugt sie durch eine hervorragende Rundumsicht, einschließlich bester Sicht auf den Auswurfkrümmer. Ein ergonomisch optimierter Sitz oder alternativ ein Lederkomfort-Sitz mit Fußstützen sorgen für einen hohen Arbeitskomfort. Ergänzt wird dies durch eine neue, an der linken Sitzlehne positionierte Joystick-Lenkung, die als Option angeboten wird. Auch die Funktionen und Detailentwicklungen zur Bedienung der Maschine sind logisch

und einfach aufgebaut: Über den Multifunktionsgriff und wenige zentrale Bedienelemente steuert der Fahrer alle wesentlichen Funktionen intuitiv. So können auch neue Fahrer die Maschine sicher bedienen und das volle Potenzial ausschöpfen. Im Hinblick auf die Wartungsarbeiten erleichtern zahlreiche praxisgerechte Lösungen den Arbeitsalltag: Der Einzug lässt sich um 80° öffnen, die Einzugsrollen können für Wartungsarbeiten auseinandergefahren werden, und separate Schmierpunkte sorgen für schnellen Zugang. Eine integrierte Wassereindüsung (optional) unterstützt den Schleifprozess und vermeidet Brandgefahr bei sehr trockenem Erntegut. Selbst der Umbau des Krümmers zwischen Gras- und Maiseinsatz dauert nicht länger als 20 Minuten.

Georg Döring | Produktmanager Feldhäcksler
 „Das Gesamtkonzept des neuen JAGUAR 1000 überzeugt auf ganzer Linie. Leistungsstärkere Motoren und größere Arbeitsbreiten sorgen in Kombination mit einem innovativen Antriebskonzept für deutliche Leistungssteigerungen. Diese Neuentwicklung hat es in sich.“

Stefan Wagner, Inhaber der Wagner Agrar Service GmbH in Sachsen-Anhalt, kennt den JAGUAR 900 wie seine Westentasche und hat nun auch den 1200 unter die Lupe genommen.

„Der fährt, als ob nichts wär.“

Stefan Wagner führt in Gutenborn im südlichen Sachsen-Anhalt ein Dienstleistungsunternehmen und einen Landwirtschaftsbetrieb. „Seit 2009 übernehmen wir vor allem Dienstleistungen in Sachen Nährstoffausbringung und organische Düngung sowie Mähdrusch und weitere Erntearbeiten wie Maishäckseln oder Grünfütterernte für unsere Kunden“, fasst er das Angebotsspektrum seines Betriebes zusammen. „Darunter“, fährt er fort, „sind mehrere große Kunden mit viel Mais für Biogas.“

In den letzten Jahren ist vor allem dieses Segment stark gewachsen: „Wir haben inzwischen ein Einzugsgebiet von 100 km in nordost- und nordwestlicher Richtung, die wir von zwei Betriebsstätten aus anfahren. Wir haben jedes Jahr ca. 5.000 ha Mais zu häckseln. Dafür brauchen wir vor allem eins: Schlagkraft.“ Nicht nur wegen der Fläche alleine: „Das Wetter ist nicht mehr kalkulierbar, auch deswegen brauchen wir große und leistungsfähige Technik.“

50 Jahre JAGUAR

Wagner und seine Mitarbeiter – eine gute Handvoll der 43 Mitarbeiter des Lohnunternehmens bedienen die Häcksler – schwören auf den JAGUAR. „Meine ganze Familie, auch Vater und Bruder, sind mit CLAAS sehr verbunden. Wir haben praktisch die ganzen 50 Jahre JAGUAR mitgemacht. Das ist wirklich eine Maschine, die wir in- und auswendig kennen.“ Fünf der großen Raubkatzen finden sich derzeit auf dem Betrieb, einer davon ist – als Vorserienmodell – ein JAGUAR 1200. Der kam im Mai auf den Hof in Gutenborn und konnte in der Grünroggen- und Grasernte gleich zeigen, was er kann. Stefan Wagner weiß ganz genau, was er von einem neuen JAGUAR erwartet: „Wir fahren seit 2015 den 980er. Da wir die Maschinen so gut kennen, haben wir sie alle auf unsere Ansprüche hin optimiert. Dabei haben wir aber eins immer wieder festgestellt: Der große Motor ist schön, aber die Baugruppen haben im obersten Leistungsbereich Stress.“ Aus seiner Sicht und für die Bedingungen in seiner Region, führt er weiter aus, passten die Komponenten in dieser Leistungsklasse nicht so gut zusammen. Was er braucht, sind ein hoher Gutfluss und langlebige, gut abgestimmte Komponenten.

Test auf Herz und Nieren

Doch nun kam der Neue und brachte einiges mit: 1.200 PS, 10,50-m-Maisgebiss, andere Bereifung, neue Vorsätze, bessere Achslastenverteilung. „Das ist ein ganz anderes Konzept!“ Lohnunternehmer Wagner klingt regelrecht erleichtert bei der Aufzählung: „In der neuen Baureihe passen die Komponenten optimal zusammen, vieles wurde endlich angepackt.“ Sein Resümee: „Auf diese Maschine warten wir schon über fünf Jahre.“

Der Praxistest im Gras und im Roggen habe deutlich gezeigt, dass das Verhältnis der Komponenten jetzt passt. Sie seien besser aufeinander abgestimmt, und das habe sich in den Ergebnissen gezeigt: „Wir hatten ihn zehn Tage im Einsatz und kamen auf gut 130 Betriebsstunden. Zum Vergleich haben wir unsere Häcksler mit der gleichen eingestellten Motorleistung in CEMOS AUTO PERFORMANCE laufen lassen – der Neue hatte 15 % mehr Durchsatz.“ Dabei gab es einiges vom Feld zu holen: „Das Ackergras stand da mit 15 bis 20 t Frischmasse, der Futterroggen mit 30 bis 35 t. Wir haben auf 18 m geschwadet. Und was macht die Maschine? Sie fährt, als ob nichts wär!“

Hier komme dann auch die höhere Motorleistung zum Tragen, ergänzt Wagner noch: „Die 260 PS mehr gegenüber dem 990er merkten wir schon. Der Häcksler macht einfach ein Drittel mehr Fläche als seine kleineren Kollegen.“

Wagner ist ein nüchterner Mensch, Schwärmen ist eigentlich gar nicht so sein Ding. Bei diesem Thema ist ihm, der den JAGUAR wie seine Westentasche kennt, aber doch die Begeisterung deutlich anzumerken.

Georg Döring | Produktmanager Feldhäcksler
„Wenn auch der Fahrer meint, das wäre Wahnsinn, was der neue JAGUAR mehr kann, dann haben Ingenieure einen guten Job gemacht.“

Für ein solches Schwad
braucht es leistungsfähige und
abgestimmte Komponenten.



Stefan Wagner, ausgewiesener
JAGUAR Kenner, ist von der neuen
Maschine überzeugt.

Systemvergleich

Der neue JAGUAR 1200, den
Wagner und seine Mitarbeiter
auf Herz und Nieren prüfen, ist
laut seiner Einschätzung „eine
völlig neue Maschine“.



Top-Leistung beginnt mit **starken Vorsätzen**

Für die neue JAGUAR 1000 Baureihe hat CLAAS auch die Vorsätze weiterentwickelt. Dafür gibt es gute Gründe.

Mit bis zu 1.110 PS Motorleistung bietet die neue JAGUAR 1000 Baureihe ein riesiges Kraftpotenzial. Um dieses Potenzial in eine deutlich höhere Durchsatzleistung umzusetzen, müssen auch die Vorsätze stimmen. Deshalb hat CLAAS die neuen Vorsätze ORBIS 9000/10500 und PICK UP 3000, 3800 und 4500 perfekt auf die neuen, leistungsstarken JAGUAR Modelle abgestimmt.

Das neue ORBIS verfügt über eine Arbeitsbreite von bis zu 10,5 Metern. Das entspricht bei 75 cm Abstand 14 Maisreihen. Die Vorteile: mehr Ernte- und Flächenleistung bei geringerem Verbrauch. Um die großen Mengen an Erntegut sicher zu verarbeiten, sind Getriebe, Wellen und Kupplungen im Antriebsstrang des neuen ORBIS besonders robust ausgelegt.

Durch einen zweistufigen, variablen Vorsatzantrieb lässt sich die Geschwindigkeit für die senkrechten Einzugskegel und -scheiben individuell anpassen. Dadurch wird das Erntema-

terial unabhängig von der Schnittlänge bei allen Erntebedingungen gleichmäßig an die Vorpresswalzen übergeben, auch wenn etwa die Geschwindigkeit der Einzugscheiben erntebedingt erhöht wird. Die Einzugskegel im neuen ORBIS sind als separate Baugruppe angelegt und haben einen eigenen hydraulischen Antriebsstrang.

Perfekt aufeinander abgestimmt

Mit dem neuen CEMOS AUTO HEADER kann das Potenzial der variablen Geschwindigkeiten der Einzugsselemente optimal genutzt werden. Das System stimmt die Aggregatdrehzahlen laufend automatisch auf Schnittlänge und Fahrgeschwindigkeit ab, sodass immer die beste Häckselqualität bei maximalem Durchsatz erreicht wird. Auch die neuen, aktiv geregelten Stabilisationsräder sind Teil des Systems. Schnell und sanft sorgen sie in Verbindung mit der AUTO CONTOUR Steuerung für eine optimale Boden Anpassung und damit für eine konstante Arbeitshöhe.



Vom Feld auf die Straße

Auch bei Feldwechseln verliert der Fahrer keine Zeit mit den neuen ORBIS Vorsätzen. So lässt sich das größte Modell von 10,5 Metern für Straßenfahrten schnell auf 3,3 Meter Breite zusammenklappen, das ORBIS 9000 von 9 sogar auf 3 Meter. Ein neuer Klappmechanismus sorgt dafür, dass der Vorsatz und die Schutzvorrichtung mit nur einem Knopfdruck bis zu 7 km/h in die Transport- oder Arbeitsstellung klappen. Der Fahrer muss dafür nicht mehr absteigen.

Die neuen PICK UP Modelle 3000 bis 4500 arbeiten ebenfalls mit einem völlig neu entwickelten Antrieb. Die Kurvenbahn des Aufsammlers ist geschlossen gekapselt statt wie bisher offen. Alle Kettenantriebe wurden komplett ersetzt durch besonders robuste Getriebe.

Ein getrennter Antrieb von Schnecke und Sammler wird durch den zweistufig variablen Antrieb erreicht. Sowohl die Einzugsschnecke als auch der Aufsammler werden hydraulisch angetrieben, dabei entfallen die mechanischen Überlastkupplungen. Die Drehzahlen werden im Automatikmodus unabhängig voneinander automatisch an die Schnittlänge und die Fahrgeschwindigkeit angepasst. Das ermöglicht auch bei unterschiedlichsten Bedingungen immer die bestmögliche Ernteleistung und Schnittqualität. Dafür sorgt wie beim neuen ORBIS das neue CEMOS AUTO HEADER.

Eine weitere Anpassung ist der hydraulische Vorpessdruck der Einzugsschnecke. Die Vorspannung wirkt auf das Erntegut wie eine zusätzliche Vorpesswalze. Das verbessert den Gutfluss und erhöht die Durchsatzleistung.



Das Getriebe der PICK UP ist in Öl gelagert.



Hier sieht man den zweistufig variablen Vorsatzantrieb (Einzugskegel) für das ORBIS.

Auch in Sachen Wartungsfreundlichkeit bieten die neuen PICK UP Modelle höchstes Niveau. So lassen sich etwa die Zinkenträger durch das Lösen einer einzigen Schraube ausbauen. Genauso einfach ist der Ein- und Ausbau der neuen Zinkenabstreifer aus hochfestem Kunststoff, die mit einer Klicksicherung befestigt sind.

Georg Döring | Produktmanager Feldhäcksler

„Die konsequent weiterentwickelten Vorsatzgeräte PICK UP und ORBIS für den JAGUAR 1000 sind die Voraussetzung für noch mehr Ernteleistung (ha/h) und höhere Wirtschaftlichkeit (€/t).“





Weniger Papierkram, mehr häckseln: Der digitale JAGUAR macht's möglich

Auch die selbstfahrenden Feldhäcksler JAGUAR lassen sich heute komfortabel in digitale Systeme einbinden. Von der einfachen Einsatzplanung über die automatische Dokumentation bis hin zu praktischen Apps für die Qualitätskontrolle – alles, was man dafür braucht, findet sich in den Apps und der Plattform CLAAS connect.



Digitale Lösungen haben die Arbeit auf dem Feld in den letzten Jahren deutlich verändert. Für viele Landwirte und Lohnunternehmer steht dabei weniger die technische Spielerei im Vordergrund als vielmehr ein ganz praktischer Nutzen: Die lästige und zeitintensive Dokumentation von Arbeitseinsätzen so weit wie möglich zu automatisieren.

So können im Zusammenspiel von CLAAS connect mit den selbstfahrenden Feldhäckslern JAGUAR ebenfalls die Maschinen-, Flächen- und Betriebsdaten einfach verwaltet werden. Alle Arbeitsschritte lassen sich – oftmals ohne zusätzlichen Aufwand für Fahrer und Betriebsleiter – zuverlässig erfassen.

Die Planung von Aufträgen erfolgt bequem am Computer. Schlaggrenzen, Maschineneinsatz und Referenzspuren können vorbereitet und direkt an den Häcksler übertragen werden. Während der Arbeit liefert CLAAS connect jederzeit eine Übersicht über den Arbeitsfortschritt des Feldstücks und die verbleibende Arbeitszeit.

Die besondere Stärke liegt in der automatischen Dokumentation: Arbeitszeiten, Maschinendaten, Ertragsmengen und sogar Qualitätsparameter werden schlagbezogen erfasst und direkt an CLAAS connect übertragen. So können Abrechnungen, Nachweise und betriebliche Auswertungen schnell und einfach erstellt werden – ohne ein Eingreifen des Fahrers während der Ernte.

Präzise Analyse mit dem NIR-Sensor

Ein wichtiger Baustein im Zusammenspiel mit CLAAS connect ist der neue Nahinfrarot-Sensor NUTRIMETER. Dieser analysiert das Häckselgut während der Ernte in Echtzeit und erfasst dabei unter anderem den TS-%-Gehalt sowie Inhaltsstoffe wie Stärke, Rohprotein, Rohfaser, Rohasche, Rohfett und Zucker.

Abhängig vom ermittelten TS-%-Gehalt kann der Häcksler die Schnittlänge und die Dosierung des Siliermittels automatisch anpassen, um eine gleichbleibend hohe Futterqualität sicherzustellen. Alle Daten können zusätzlich auf dem CEMIS 1200 Terminal angezeigt und wahlweise dort auch dokumentiert werden. Der Export erfolgt dann online oder per USB-Stick zu CLAAS connect.

Der NUTRIMETER arbeitet auf Basis der gleichen Kalibrationsmodelle wie der bisherige NIR-Sensor von CLAAS. Auch die bekannten DLG-Zertifizierungen gelten weiterhin, sodass die gleichen Genauigkeiten erreicht werden. Das sorgt für zuverlässig vergleichbare Ergebnisse.

Ein weiterer Vorteil: Der neue NUTRIMETER Sensor lässt sich künftig von einem JAGUAR auf einen anderen umsetzen und ist so flexibel einsetzbar. Voraussetzung ist lediglich, dass die Maschinen entsprechend vorgerüstet sind. Zudem ist der neue Sensor auf zukünftige Einsätze wie die stationäre Probenanalyse oder zur Inhaltsstoffmessung in der Gülletechnik vorbereitet.

Schnell den CSPS-Wert ermitteln

Die Qualität der Maissilage hängt entscheidend von der Aufbereitung der Körner ab. Über CLAAS connect lässt sich die spezielle CLAAS Anwendung zur Analyse des CSPS-Werts (Corn Silage Processing Score) aufrufen. Damit kann man per Smartphone direkt auf dem Feld die Qualität der Silage überprüfen.

Dazu zieht der Fahrer eine Probe, verteilt sie auf dem mitgelieferten blauen Analysetablett und fotografiert sie mit der CLAAS connect App. Die Bilder werden an einen zentralen Server geschickt, dort mithilfe Künstlicher Intelligenz ausgewertet und das Ergebnis innerhalb weniger Minuten an das Smartphone zurückgesendet.

Anhand des ermittelten CSPS-Werts erkennt der Fahrer sofort, wie gut die Körner aufgeschlossen sind und kann bei Bedarf die Einstellungen des Corncrackers direkt anpassen. Die einfache Handhabung spart Zeit und macht Laboranalysen überflüssig. Für Lohnunternehmer und Landwirte bedeutet das eine schnelle, praxisnahe Qualitätskontrolle.

Siliermittel clever dosieren

Viele Betriebe setzen auf Siliermittel, um die Qualität und Haltbarkeit des Futters zu sichern. In der CLAAS connect App steht dafür der Siliermittelrechner zur Verfügung, der dem Fahrer hilft, die Dosierung exakt an die jeweiligen Erntebedingungen anzupassen.

Für die Berechnung gibt man Daten zum erwarteten Ertrag pro Hektar, Flächengröße, Arbeitsgeschwindigkeit und die Dosierempfehlung des Siliermittelherstellers ein. Der Rechner ermittelt daraus die optimalen Einstellungen für die Dosierung, die direkt ins Terminal des Häckslers übertragen werden können. So ist sichergestellt, dass nicht zu viel und nicht zu wenig Siliermittel ausgebracht wird. Das spart Kosten und sichert gleichzeitig eine hohe Futterqualität.

Ersatzteile online bestellen

Natürlich gilt auch für den JAGUAR: Mit CLAAS connect können Verschleiß- und Ersatzteile schnell und einfach online bestellt werden. Über den integrierten Parts Shop haben Landwirte und Lohnunternehmer den Zugriff auf sämtliche Ersatzteile, Schmierstoffe und sonstige Betriebsmittel.

Und last but not least: Ob Betriebsanleitungen, Wartungspläne oder Serviceintervalle: Auch für den Häcksler stehen über CLAAS connect alle maschinenspezifischen Informationen jederzeit zur Verfügung – für unterwegs auch per App. Das erleichtert die Wartung und spart wertvolle Zeit im laufenden Betrieb.

Thomas Anzer | Produktmanager Digitales Business

„Um unseren Kunden bestmögliche Lösungen zu bieten, bauen wir auch die Anwendungen für die Erntemaschinen in CLAAS connect fortlaufend weiter aus.“



↑ Der neue NUTRIMETER Sensor lässt sich schnell von einem JAGUAR auf einen anderen umsetzen. Voraussetzung ist eine entsprechende Maschinenvorbereitung.

Zur Ermittlung des CSPS-Werts verteilt der Fahrer eine Probe auf dem blauen Analysetablett und fotografiert sie mit seinem Smartphone. Die KI wertet die Bilder aus und sendet das Ergebnis in wenigen Minuten zurück.

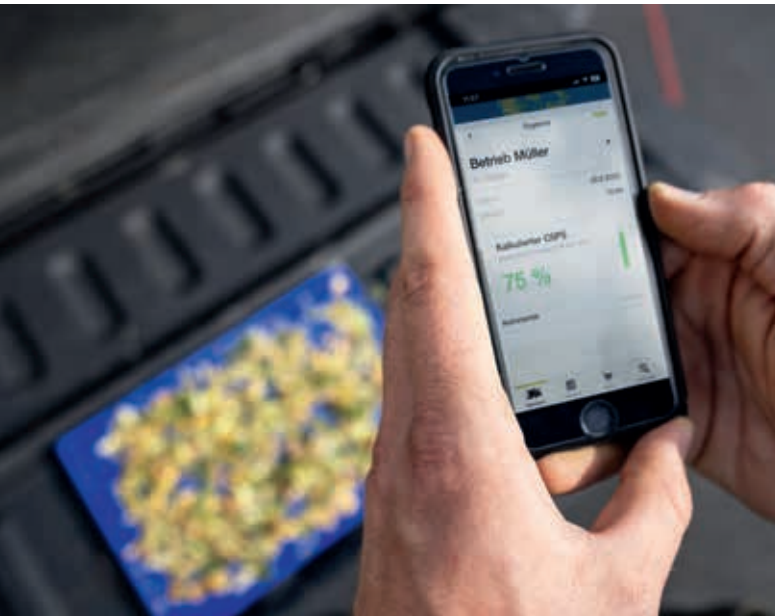
↓



↑ Mit dem Siliermittelrechner ermittelt man die optimale Menge an Silierzusatz zur Befüllung des Actisiler 37 bzw. des 375-I-Exaktdosiergerätes. Das hilft dem Fahrer, mit dem vorhandenen Tankvolumen und der richtigen Dosierung seine Tagesziele optimal zu erreichen.

Dank CLAAS connect ist auch der Zugriff auf Service- und Wartungsinformationen sowie die Betriebsanleitung der jeweiligen Maschine jederzeit möglich. Über Parts Doc sowie Parts Shop kann man Ersatzteile und Schmierstoffe bestellen.

↓



GEHECKT!

Auf der TRENDS Jugendseite beantworten wir eure Fragen rund um die Landtechnik von CLAAS.

Im letzten Heft hatte Rebecca, 12, aus Beckum, Fragen an Dominik Wiegard, CLAAS Produktmanager für Mähdrescher.

Zwei spannende Fragen haben die beiden für diese Ausgabe aufgespart ...



1

REBECCA: Wo fließt denn das Stroh durch den Mähdrescher?

DOMINIK: Also, vorne schneiden wir zunächst die Pflanze – das Stroh mit der Ähre – ab. Dann wird es im Schneidwerk gesammelt und über den sogenannten Schrägförderer zur Dreschtrommel hoch gefördert. Alles von der Pflanze läuft also erst mal in Richtung Dreschtrommel.

Dort folgt dann der wichtigste Schritt: Die Körner werden hier aus der Ähre ausgedroschen. Das heißt, die Körner werden durch eine Drehbewegung der Dreschtrommel aus der Ähre ausgeschlagen und ausgerieben. Während hierbei schon viele lose Körner nach unten durch den sogenannten Dreschkorb fallen, bleibt das Stroh oberhalb dieses Dreschkorbs. Das Ganze kann man sich wie ein großes Sieb vorstellen. Das Stroh hilft dabei, die Körner möglichst schonend, also ohne Beschädigungen auszudreschen, indem sich die Ähren mit dem Stroh gegenseitig ausreiben. Hierdurch muss man den Spalt zwischen der Dreschtrommel und dem Dreschkorb nicht so eng wählen und es passt mehr Material hindurch. Der Mähdrescher schafft es pro Stunde mehr zu dreschen und ist gleichzeitig schonend zu Korn und Stroh.

Es kann passieren, dass nach der Dreschtrommel immer noch ein paar Körner oder unausgedroschene Ähren im Stroh geblieben sind. Um diese noch auszusortieren, gibt es zwei verschiedene Möglichkeiten beziehungsweise Systeme bei uns: Bei einem **Schüttlermähdrescher** versuchen wir, die restlichen Körner über sogenannte Schüttlerhorden vom Stroh zu trennen. Das Stroh wird durch die Bewegung der einzelnen Horden, die man sich wie schmale Stege mit Stufen drin vorstellen muss, nach hinten befördert und zeitgleich werden die verbliebenen Körner nach unten geschüttelt.

Anschließend kommt es darauf an, ob man das Stroh pressen will: Dann fällt es ganz einfach hinten an der Maschine nach unten und wird mittig in einem Schwad abgelegt. Oder das Stroh soll dem Feld als Dünger und Humus wieder zugeführt werden: Dann wird es in einen Häcksler am Heck des Mähdreschers gelenkt, dort wird es ganz klein gehäckselt und auf die Arbeitsbreite, also die Breite des Schneidwerks, wieder gleichmäßig verteilt.

Anders wäre es bei einem **Hybridmähdrescher**. Warum Hybrid? Wir verwenden nicht einen langen, durchgehenden Rotor, der drischt und abscheidet/sortiert, sondern immer ein Dreschwerk, das wir auf die entsprechende Frucht einstellen können.

Bei unseren Hybridmähdreschern haben wir im hinteren Verlauf ein oder zwei Rotoren, die im Stroh verbliebene Körner abscheiden, also aussortieren sollen. Aber diesmal nicht mit schütteln: Die vier Meter langen und zylindrischen Rotoren muss man sich vorstellen wie eine Waschmaschine oder einen Trockner im Schleudergang. Durch die Drehzahl des Rotors wandert das Stroh in diesem Rohr nach hinten. Gleichzeitig fliegen durch die entstehenden Fliehkräfte die Körner nach außen heraus, weil sie schwerer sind als das Stroh. Dadurch können wir in der gleichen Zeit deutlich mehr Körner aussortieren und das auch unter schwierigen Bedingungen, wenn zum Beispiel das Stroh noch feucht und damit klebriger ist.



Führung über den CLAAS AGRITECHNICA®-Stand

Erlebe spannende Einblicke in die Welt der Landtechnik! CLAAS bietet eine exklusive Führung für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren an – ganz ohne Eltern.

Wann? Am Samstag, den 15.11.2025

Dauer: 1 Stunde

Bewirb dich bis zum 15.10.2025 per E-Mail an: trends@claas.com



2

REBECCA: Welcher Mähdrescher ist also für welches Stroh geeignet?

DOMINIK: Generell sind beide Maschinen für alle Arten von Stroh geeignet. Aber jedes System hat natürlich seine Vorzüge. Wenn beim Schüttler oben auf der Strohmatte ein klebriges Korn ist, was nicht so richtig durchrutschen will, da kann ich noch so viel schütteln, wie ich will. Dann kann es passieren, dass so ein Korn bis nach hinten rausgeschüttelt wird und es gar nicht geschafft hat, bis nach unten durchzufallen, weil es am Stroh kleben bleibt. Der Rotor erzeugt eine höhere Fliehkraft als der Schüttler durch die Schwerkraft erzeugen kann. Durch die Fliehkraft schaffen wir es, auch ein nas-

ses, klebriges Korn, abzuscheiden, zum Beispiel, wenn das Getreide abends oder morgens durch den Tau noch feucht ist, oder die Sonne schon untergegangen ist.

Mit einem Hybridmähdrescher oder Rotormähdrescher können wir daher abends etwas länger fahren oder morgens früher starten und das mit weniger Verlusten. Ein kleiner Nachteil bei dieser Leistung: das Stroh wird ein wenig mehr beansprucht, während der Schüttler zum Stroh deutlich sanfter ist. Wenn man also eine super Strohqualität haben möchte, wo der Halm kaum geknickt ist, dann

bietet sich ein Schüttlermähdrescher an. Man kann aber auch mit einem Rotormähdrescher ein ordentliches Stroh machen. Dazu kann die Rotordrehzahl etwas reduziert werden und das Stroh wird nicht ganz so schnell geschleudert und damit geschont. Bei beiden Systemen ist es wichtig, schon an der Dreschtrommel möglichst schonend zu dreschen. Denn wenn ich das Stroh dort schon mit einem zu engen Abstand und zu hoher Geschwindigkeit zu sehr beansprucht habe, können es weder Schüttler noch Rotor mit perfekter Qualität auf dem Feld ablegen.

FINDEST DU 10 UNTERSCHIEDE?



Die Auflösung findest du auf Seite 55.



Im mittelfränkischen Wachenroth produziert die Firma NEULAND®HUM Rindenmulch und Substrate sowohl für den privaten Gebrauch, aber auch für professionelle Gartenbaubetriebe und Landschaftsgärtner. Gleich neben der A3 nordwestlich von Erlangen sind auf dem Betriebsgelände zwei TORION 1913 im Frühjahr im Dauereinsatz. Wir waren vor Ort und haben mit dem Geschäftsführer Lars Rommel über die Aufgaben und Herausforderungen gesprochen, die die beiden Lader auf dem Betrieb bewältigen müssen.



UMSCHLAGMEISTER

Materialbewegung Tsd. t/Saison



m³/Laderschaufel



Lkw ab Hof /Saisontag



Dieselsparnis Liter/Jahr



Laderlaufzeit Std./Jahr





„Rund 20 Prozent Kraftstoff sparen die TORION mit ihren 214 PS starken Vierzylinder-Liebherr-Motoren gegenüber den Vorgängermodellen ein.“

Lars Rommel

Auf dem Produktionsgelände der NEULAND® HUM reihen sich gigantische Berge aus Rindenmulch, Rindenumus, diversen Substraten, Fasern, Torf und weiteren Rohstoffen aneinander. Substrate und Rindenmulch mischen und abpacken bedeutet vor allem Materialbewegung. 120.000–150.000 Kubikmeter Material müssen pro Jahr zum Teil mehrfach bewegt und am Ende Richtung Mischanlage transportiert werden. In der Hochsaison

sorgen 16 Mitarbeiter dafür, dass pro Tag bis zu 60 Lkw randvoll mit abgesacktem und palettiertem Material den Hof verlassen. Über 200 verschiedene Produkte, die durchschnittlich aus 8–10 verschiedenen Komponenten bestehen, stellt man in Wachenroth hauptsächlich für Baumärkte, Wiederverkäufer und den Landschaftsbau im Umkreis von rund 250 Kilometern her. Aber auch bis nach Österreich, in die Schweiz und nach Italien gehen die Produkte aus Wachenroth.



Schlüsselmaschinen

Für dieses Business braucht Lars Rommel, der 26-jährige Geschäftsführer und Wirtschaftsfachwirt zuverlässige Maschinen – allen voran leistungsfähige Lader. Die beiden TORION sind die Schlüsselmaschinen auf dem Betrieb, erklärt der Mitelfranke: „Unser Business ist ein absolutes Saisongeschäft. Wir machen von Februar bis Mai rund 80 Prozent des Gesamtumsatzes. In dieser Zeit geht es bei uns rund. Um ein Gefühl für die Mengen zu bekommen: Bei rund 350 kg Raumgewicht pro Kubikmeter bewegen wir in wenigen Monaten etwa siebzig- bis achtzigtausend Tonnen Material.“

Die beiden Lader laufen jeweils etwa 2.000 Stunden pro Jahr – und das hauptsächlich während der Hauptsaison. Maschinenausfälle können wir uns zu der Zeit nicht leisten.“

2022 entschied man sich für den Kauf eines CLAAS TORION in der Standardausrüstung mit Industriebereifung und einer Hochkippschaufel mit rund 6 Kubikmetern Fassungsvermögen. Zwei Jahre später kam dann die zweite Maschine auf den Betrieb. Bei den Vorgängerfabrikaten war die Werkstatt sehr weit entfernt, was zum Teil lange Warte- und Ausfallzeiten mit sich brachte. „Mit der jetzigen Situation sind wir mehr als zufrieden. Die CLAAS Niederlassung Schlüsselfeld ist nur wenige Minuten entfernt. Probleme oder Wartungen bringen kaum Ausfallzeiten mit sich. Wenn wir am Freitagabend den Lader zum Kundendienst fahren, steht er zu 100 Prozent am Montag wieder am Hof. Zudem würde uns die Werkstatt bei Bedarf einen zusätzlichen Lader zur Verfügung stellen. Dadurch konnten wir uns eine Maschine einsparen. Wir fahren jetzt mit zwei statt drei Maschinen“, so Lars Rommel.

Einen weiteren Vorteil sieht Rommel in der Sparsamkeit der Lader. Rund 20 Prozent Kraftstoff sparen die TORION mit ihren 214 PS starken Vierzylinder-Liebherr-Motoren gegenüber den Vorgängermodellen ein. „Wir haben jetzt jeweils rund 4.500 Stunden auf den TORION und können eine realistische Einschätzung liefern. 2–3 Liter pro Stunde weniger sind Fakt. Das bedeutet pro Lader eine Ersparnis von etwa 5.000 Litern Diesel pro Jahr“, führt der Geschäftsführer aus.

120 bis 150 Tausend Kubikmeter Rindenmulch, Humus, Fasern und diverse andere Rohstoffe müssen die beiden Lader pro Jahr Richtung Mischanlage bewegen.



Über 200 verschiedene Produkte hat die NEULAND®HUM im Portfolio.



Seine Fahrer waren vor dem Neukauf skeptisch, sind jetzt aber begeistert von Fahrkomfort, Übersicht und Leistung. Das sollten sie auch, sie verbringen während der Hauptsaison viel Zeit auf der Maschine. Um die Lebensdauer der Lader zu verlängern, hat Lars Rommel eine eigene Philosophie: „Bei uns hat jeder der beiden Lader seinen eigenen Fahrer – jeder Fahrer ist für seinen TORION verantwortlich.“ Das gefällt den Mitarbeitern und bringt für den Betrieb eine deutlich längere Lebensdauer der Lader mit sich. „Die letzten Lader wurden bei uns nach 6–7 Jahren getauscht. Wir gehen davon aus, dass die TORION Minimum fünfzehntausend Stunden auf dem Betrieb laufen werden, bevor wir über eine Neuanschaffung nachdenken.“

Ferdinand Ehle | Vertriebsbeauftragter Rad- und Teleskoplader
„Solch hohe Stundenleistungen sind nur mit absolut zuverlässigen Maschinen und einem perfekt organisierten Vertriebspartner zu erzielen.“

Die Lader laufen jeweils ca. 2.000 h pro Jahr – hauptsächlich in der Hauptsaison von Februar bis Mai.



Wenn das Kreiseln zum Highlight wird

Seit 2024 hat CLAAS den neuen VOLTO 1500 mit über 15 Meter Arbeitsbreite im Programm. Wir waren in Bad Saulgau und wollten mehr erfahren über die Ziele und Herausforderungen, die so eine Neuentwicklung mit sich bringt. Dafür sprachen wir mit Markus Neuhauser (Produktmanager VOLTO) und Linus Kesenheimer (Systemingenieur Entwicklung VOLTO).



TRENDS: Zuerst etwas Grundsätzliches – was war die Motivation für die Firma CLAAS, einen neuen VOLTO zu entwickeln?

Markus Neuhauser: Das Marktumfeld hat sich die letzten Jahre stark verändert. Die Nachfrage nach größeren Arbeitsbreiten steigt weltweit beständig. Die Betriebe wachsen, zudem werden die Zeitfenster immer kürzer. Auch mäht noch ein Großteil der Betriebe ohne Aufbereiter. All diese Punkte verlangen nach mehr Schlagkraft. CLAAS konnte mit seinen bisherigen Modellen diesen Anforderungen mit maximal 13 Meter Arbeitsbreite nicht mehr nachkommen. Auch technisch passte das Konzept nicht mehr in den Markt.

Wie viele Jahre vergehen vom Startschuss einer Neuentwicklung bis zur Serienreife und wie viele Leute sind im Team beteiligt?

Neuhauser: Vom Startschuss bis zur Serienreife ist es ein langer Weg – hier sind in Summe 5–6 Jahre vergangen, bis das Projektkernteam von 10 Personen die Maschine zur vollständigen Serienreife gebracht hat.

Worauf lag der Fokus in der Entwicklung? Was wollte man für eine Maschine konstruieren?

Linus Kesenheimer: Der Fokus lag klar auf mehr Arbeitsbreite, wir kreiseln jetzt bis zu 15,10 m breit. Zusätzlich war für alle Modelle ein modularer Aufbau wichtig, um die Komplexität zu senken. Die Maschine sollte einfach, stabil, langlebig und weltweit einsatzfähig sein. Gleichzeitig muss die Wendequalität und somit die Futterqualität am Ende passen. Dafür haben wir eine neue Maschine mit neuem technischem Konzept vom Chassis bis hin zum Antriebsstrang für maximalen Durchsatz in allen Betrieben entwickelt.

Was waren für Sie die größten Herausforderungen bei der Entwicklung?

Kesenheimer: Grundsätzlich war es für uns nicht ganz einfach, trotz aller Anforderungen und Funktionen die Maschine so einfach und kompakt wie möglich zu bauen. Am Ende soll dann eine Maschine auf den Markt kommen, die beim Kunden gut ankommt. Von einem Landwirt stammt die Aussage: „Der Kreisler ist oft das Mauerblümchen unter den Maschinen am Hof. Der wird immer zuletzt getauscht.“ Unsere Mission hieß unter anderem auch: Making the VOLTO sexy again. Wir wollten den Kreisler zu einem Highlight machen. Ich glaube, das ist uns gut gelungen.

Was ist denn für Sie besonders sexy geworden – was sind Ihre persönlichen Highlights?

Neuhauser: Mein persönliches Highlight ist die neu konstruierte, optionale Nachlaufenkung für optimale Bodenschonung. Hier stecken viel Energie und Wissen drin, um am Vorderrad die Grasnarbe maximal zu schonen.

Kesenheimer: Es ist uns gelungen, trotz der großen Arbeitsbreite, eine einfach zu bedienende Maschine zu bauen, die wenig Anforderung an den Kunden stellt. Zum einen bei der Bedienung, aber auch an den Schlepper. Es ist keine Fehlbedienung möglich und das ganz ohne Elektronik oder Schnur. Der Schlepper benötigt lediglich ein einfach- und ein doppelwirkendes Steuergerät. Zudem bleibt die Maschine mit sehr niedrigem Schwerpunkt sehr kompakt, ist ca. 2,70 Meter hoch, 6,26 Meter lang und maximal 3.700 kg schwer. Aber auch der komplette Antriebsstrang von den Getrieben bis hin zu den Gelenken und Fingerkupplungen ist neu und an die große Arbeitsbreite angepasst. Zudem liefert er am Ende mit einer hervorragenden Bodenadaptation ein sehr gutes Arbeitsergebnis ab.



Maßgeblich an der Entwicklung des neuen VOLTO beteiligt (v. li.): Linus Keseneheimer (Systemingenieur), Markus Neuhauser (Produktmanager) und Andreas Wetzel (Vorgänger Produktmanagement)



Trotz der 15,10 Meter Arbeitsbreite hat der VOLTO eine sehr gute Bodenangepassung.

Welche Flächenleistungen sind zu erzielen?

Neuhauser: Die Leistung hängt sicherlich von der Fahrgeschwindigkeit in Kombination mit der Flächenausstattung ab. Mit dem CLAAS MAX SPREAD sind hohe Arbeitsgeschwindigkeiten möglich. Bei großen Schlägen liegen sie durchaus bei ca. 15–20 ha pro Stunde.

Wie, wo und worauf werden die Maschinen getestet?

Keseneheimer: Die Maschine wird einer ganzen Reihe von Prüfungen ausgesetzt. Das beginnt bei Simulationen mithilfe von speziellen Programmen am PC, Prüfständen für einzelne Komponenten und einem Gesamtmaschinenprüfstand. Auf unserer Teststrecke musste der VOLTO unter verschiedensten Bedingungen bis zu 1.000 Runden drehen. Spannend ist auch unser Wasserprüfstand. Hier können wir den Verschleiß von Komponenten unter Last simulieren.

Bereits in den Jahren 2022 und 2023 wurden mehrere Prototypen gebaut und unter anderem nach England geschickt und betreut. Hier sind vor allem sehr große Futtermengen die Herausforderung. Ab 2024 gab es 23 Vorserienmaschinen, die wir bei unterschiedlichsten Kunden einsetzten. In Norddeutschland zum Beispiel kann man auf großen Flächen richtig Hektar machen. Die hohen Zuckerwerte des Futters bringen andere Voraussetzungen im Einsatz mit sich. Auch unter diesen Bedingungen muss die Maschine eine optimale Wendequalität gewährleisten können. Der Einsatz im Allgäu bringt auf dem hügeligen Gelände Aufschluss über die Bodenangepassung.

Der VOLTO 1500 ist die größte CLAAS Maschine.

Welche Herausforderungen in der Entwicklung bringt das mit sich?

Keseneheimer: Das ist in der Tat nicht ganz einfach, sowohl in der Entwicklung als auch beim Prüftakt in der Montage, wo die Maschine komplett ausgeklappt wird. Der Platzbedarf ist enorm. Wir mussten hier einiges umstrukturieren.

Wie ist die Resonanz bei den Kunden – welche Details kommen besonders gut an?

Neuhauser: Erstmal sind wir stolz darauf, dass der VOLTO bei allen Kunden weltweit gut angenommen wird. Besonders Durchsatz und Arbeitsqualität werden positiv hervorgehoben. Aber auch die vorher erwähnte einfache Bedienung findet Anklang. Kunden, die besonderen Wert auf Grasnarbenschonung legen, wählen die bisher im Markt einzigartige Option von 500er-Reifen in Kombination mit der Nachlaufeinrichtung. Hier bekommen wir durchweg positive Resonanz.

Peter Weinand | Vertriebsbeauftragter Futterernte
„Qualitätsfutter erfordert professionelles Zetten und Wenden.“

Größer denken – besser mähen



Mit dem neuen DISCO 1100 bringt CLAAS ein Mähwerk auf den Markt, das Maßstäbe setzt – in Sachen Arbeitsbreite, Bedienkomfort und Futterqualität.

Breiter mähen – effizienter arbeiten

Herzstück der neuen DISCO 1100 Modelle ist die gewaltige Arbeitsbreite von bis zu 10,70 Metern. Diese entsteht durch zwei teleskopierbare Seitenausleger mit jeweils 3,80 Metern in Kombination mit einem 3,40 Meter breiten Frontmähwerk. Das Resultat: Eine um 17 Prozent höhere effektive Arbeitsbreite – und damit über 17 Kilometer weniger Fahrstrecke bei

einer Tagesleistung von 100 Hektar. Weniger Überfahrten bedeuten nicht nur Zeit- und Kraftstoffersparnis, sondern auch eine spürbare Entlastung der Grasnarbe.

Kompakte Transportstellung

Trotz der gewaltigen Größe lässt sich das DISCO 1100 kompakt und sicher transportieren. Die beiden Ausleger, bestückt mit jeweils neun Mähscheiben, klappen auf eine Transporthöhe von unter vier Metern ein. Ein cleveres Detail: Sowohl die inneren als auch die äußeren Schutztücher werden dabei vollautomatisch eingeschwenkt. So verbindet CLAAS maximale Arbeitsbreite mit minimalem Platzbedarf – ideal für enge Feldwege oder Transportfahrten zwischen den Schlägen.



Zwei teleskopierbare Seitenausleger mit jeweils 3,80 Metern sind das Herzstück der neuen DISCO 1100 Modelle.



Trotz gewaltiger Größe lässt sich das DISCO 1100 kompakt und sicher transportieren.

Bei der Ernte von Sorghum zeigt das DISCO 1100 RC mit doppeltem Walzantrieb seine Stärken.



DISCO 1100 COMFORT für mehr Futterqualität

Die COMFORT Version des Mähwerks arbeitet ohne Aufbereiter, regelt den Entlastungsdruck aber so wie die BUSINESS Version vollautomatisch. Mit dem hydropneumatischen ACTIVE FLOAT Entlastungssystem wird der Auflagedruck des Mähwerks während der Mäharbeit kontinuierlich auf das eingestellte Niveau geregelt. Für Hanglagen ist auch ein intelligenter Hangsensor erhältlich, der den Druck links und rechts unabhängig und vollautomatisch reguliert. So wird die Grasnarbe selbst an steilen Hängen zuverlässig geschont und der Spurversatz des Traktors vermieden.

DISCO 1100 C/RC BUSINESS – für höchste Anforderungen

Mit Zinkenaufbereiter für Graseinsätze oder mit dem neuen DRD-Rollen-Aufbereiter bietet das neue DISCO 1100 BUSINESS hohe Durchsatzleistungen – auch unter schwierigen Futterbedingungen wie z. B. bei Sorghum zur Energieerzeugung in Biogasanlagen. Bei Antrieb und Überlast-Sicherung setzt CLAAS mit automatischem Aushub bei Drehzahlabfall neue Maßstäbe für dauerhaften Hochleistungseinsatz.

Peter Weinand | Vertriebsbeauftragter Futtererntemaschinen
„Die Nutzung der größtmöglichen Arbeitsbreite reduziert den Dieserverbrauch pro Hektar auf das geringstmögliche Maß.“

Arbeiten am Hang



... fordern Mensch und Maschine. Wenn das Gelände uneben ist, der Auflagedruck stimmen muss und der Traktor nicht zu schwer sein darf, kommt es auf kluge Technik und eine ausgewogene Konstruktion an. Mit der neuen DISCO Heckmäher-Generation 2026 bringt CLAAS Maschinen auf den Markt, die genau hier ansetzen.

Arbeitsbreite und Traktorgröße im Fokus

Die neuen Modelle der Baureihe 2800 bis 4400 ermöglichen Mähbreiten von bis zu 7,00 Metern – auch in Kombination mit Frontmähdwerken. Diese Breite lässt sich bereits mit vergleichsweise leichten 4-Zylinder-Traktoren nutzen, was die Maschinen für viele Betriebe mit mittlerer Flächenausstattung interessant macht. Das ACTIVE FLOAT Entlastungssystem sorgt dabei für gleichmäßigen Auflagedruck und reduziert Seitenzug, was vor allem am Hang die Stabilität verbessert und die Grasnarbe schont.



VECTOR Klappung – kompakt und sicher

Ein echtes Highlight ist die VECTOR Klappung des DISCO 4400 CONTOUR: Die 4,20 Meter breite Mähbalkeneinheit wird über eine doppelt-schräge Klappung gewichtsneutral und platzsparend nach hinten geschwenkt. Das sorgt nicht nur für eine perfekte Schwerpunktlage, sondern auch für gute Übersicht und hohe Fahrstabilität – selbst bei schnellen Straßenfahrten oder engen Abbiegevorgängen.



Gewicht nah am Traktor

Die gesamte Konstruktion überzeugt durch intelligente Gewichtsverteilung und einen durchdacht ausgelegten Hauptrahmen und schräg verlaufenden Ausleger. Das bringt das Gewicht nahe an den Traktor – ein entscheidender Vorteil für den Hangbetrieb.



Effizienter Aufbereiter – weniger Verbrauch

Die Kombination aus dem aktiven Entlastungssystem, dem 850-U/min-Niedrigdrehzahl-Konzept und feststehenden Stahlzinken garantiert eine intensive und gleichmäßige Aufbereitung des Futters – bei gleichzeitig minimalem Dieserverbrauch.



Hangtauglich dank Kontergewicht

Für den Einsatz an Hängen wurde ein 400 kg Kontergewicht entwickelt, das speziell auf die Balance mit leichten Traktoren abgestimmt ist. Damit lassen sich selbst große Mähwerke stabil und sicher in Hanglagen betreiben, ohne auf Leistung verzichten zu müssen.



Peter Weinand | Vertriebsbeauftragter Futtererntemaschinen

„Die neuen Heckmäher kombinieren Stabilität, Leichtzügigkeit und geniale Gewichtsverteilung für effizienten Mäheinsatz mit leichten Traktoren.“

Wenn's richtig zur Sache geht



„Mit der CEREX geht CLAAS ganz neue Wege.“

Christian Lüthen

Die VARIANT 500 ist bekannt für ihre Zuverlässigkeit und die schnellste Bindung am Markt – ein echtes Arbeitstier unter den variablen Rundballenpressen. Doch wenn's um noch mehr Leistung, Ballendichte und höhere Schnittqualität geht, betritt CLAAS mit der neuen CEREX 780 und 760 die nächste Stufe. Die Maschinen bringen ordentlich Power auf den Acker – und zwar mit allem, was dazugehört. Wir haben mit Christian Lüthen, Vertriebsbeauftragter Pressen, über die Maschine gesprochen.

TRENDS: Was ist das Besondere an der neuen CEREX Serie?

Christian Lüthen: Mit der CEREX 780 und 760 steigen wir in eine völlig neue Leistungsklasse ein und erweitern das Produktprogramm bei variablen Rundballenpressen. Sie wurde vor allem für Betriebe und Lohnunternehmer entwickelt, die maximale Ballendichte, hohe Durchsatzleistung, bessere Schnittqualität und volle Silagetauglichkeit brauchen – ohne Kompromisse. Die Presse vereint alles, was sich unsere Kunden gewünscht haben: starke Technik, einfache Bedienung und hohe Effizienz.

Was macht die CEREX besonders silagetauglich?

Christian Lüthen: Die Kombination aus zwei HD-Endlosriemen, doppeltem Bandantrieb und drei Starterwalzen sorgt für einen zuverlässigen Ballenstart – auch bei feuchter, schwerer Silage. Die neue MULTIFLOW HD Pickup mit fünf Zinkenreihen nimmt das Erntegut extrem sauber auf und erhöht die Aufnahmeleistung um 20 %. Dazu kommt der Rotor, der mehr als 35 % schneller läuft als bei der VARIANT – das bringt ordentlich Durchsatz.

Wie steht es um die Ballenqualität – vor allem bei hoher Dichte?

Christian Lüthen: Sehr gut. Das neue Schneidwerk mit bis zu 25 Messern sorgt für eine hohe Schnittqualität. Der neue HD-Rahmen ist extrem robust, dadurch kann der Spannarm deutlich höhere Kräfte aufnehmen. So erreichen wir bis zu 25 % mehr Ballendichte im Vergleich zur VARIANT – aktuell ist das die höchste am Markt bei variablen Rundballenpressen. Das Futter bleibt kompakt, lagerfähig – und die Nährstoffe bleiben erhalten.



Duplexkette

Gibt es Neuerungen bei Antrieb und Bedienung?

Christian Lüthen: Absolut. Der geteilte Hauptantrieb ist ein echter Fortschritt: Auf der linken Seite werden HD-Endlosriemen und Starterwalzen angetrieben, rechts eine Duplexkette – jeweils unabhängig. Das reduziert die Belastung, verbessert die Laufruhe und senkt den Kraftstoffverbrauch. Gleichzeitig ist die Presse in der CLAAS connect Plattform vollständig integriert – mit digitaler Bedienungsanleitung, Schmierstoffratgeber und sogar einem Ballenkalkulator.

Und der Netzwechsel?

Christian Lüthen: Ganz einfach! Die CEREX kann drei Netzrollen mitführen. Eine davon liegt direkt vor der Bindung, eine weitere wird unter der linken Seitenklappe in einer Einführhilfe mitgeführt. Das Netz wird einfach eingeschoben – kein schweres Heben mehr. Die hydraulische Netzbremse kennt man von der ROLLANT 630 RC UNIWRAP, sie kann von der Kabine aus verstellt werden.

Wie steht es um Fahrkomfort und Bodenschonung?

Christian Lüthen: Die CEREX hat eine verlängerte Deichsel für einen besseren Einschlagwinkel und leichtere Handhabung. Um den Anbau an den Schlepper zu vereinfachen, lässt sich die Deichsel über zwei Spindeln stufenlos an jeden Schlepper anpassen. Zudem stehen vier Bereifungsoptionen zur Auswahl – unter anderem die Trac-Profil-Bereifung oder die besonders breite 620er, wie man sie von der QUADRANT kennt. Damit ist sie auch in schwierigem Gelände gut unterwegs und schont den Boden.



Reifen mit Trac-Profil

Was ist Ihr persönliches Fazit zur CEREX?

Christian Lüthen: Ich bin überzeugt: Die CEREX ist eine der stärksten und gleichzeitig vielseitigsten Pressen, die CLAAS je gebaut hat. Wer regelmäßig unter schwierigen Bedingungen presst – besonders Silage, aber auch Heu und Stroh – wird an dieser Maschine lange Freude haben. Sie ist kraftvoll, durchdacht und auf maximale Leistung getrimmt.

Christian Lüthen | Vertriebsbeauftragter Pressen
betont im Interview: „Mit der CEREX geht CLAAS ganz neue Wege.“



**Staubfreie Boden-
stabilisierungsfräse**






Steinbrecher



Jürgen Stehr ist überzeugt von der Kraft, die der AXION dank des Raupenantriebs auf den Boden bringt.



„Unsere Maschinen brauchen Traktion!“



Grabenfräsen, Schürfkübel, Kabelpflüge – diese Maschinen hängen in der Landwirtschaft oder im Gartenbau eher selten an den Traktoren. In der Stehr Baumaschinen GmbH ist es aber eben diese Technik, die auf Baustellen in aller Welt ihren Einsatz findet und dort Straßen schottert oder Kabelgräben statt Pflugfurchen zieht. Auf dem firmeneigenen Testgelände im Vogelsberg-Kreis fährt seit Anfang des Jahres ein CLAAS AXION 930 TT, um im Praxistest die Maschinen an ihre Grenzen zu bringen.

Grabenfräse



Kabelpflug

Seit 40 Jahren gibt es die Stehr Baumaschinen GmbH im hessischen Schwalmatal-Storndorf. Firmengründer Jürgen Stehr hat, seit er sich 1983 mit einem Minibagger mit Zusatzlöffeln selbstständig gemacht hat, mehr als 100 teils internationale Patente angemeldet. „Erfolg durch Maschinen“ – so knapp könnte man den Werdegang des Baumaschinenentwicklers und -bauers fassen. Aus dem Ein-Mann-Betrieb der frühen 1980er-Jahre ist längst ein renommiertes Unternehmen geworden; viermal in Folge war Jürgen Stehr mit seiner GmbH unter den Top 1.000 besten deutschen mittelständischen Unternehmen.

Pioniere der Bodenaushub-Wiederverwertung

Auch mit 75 Jahren entwickelt der Unternehmer noch Technologien für die Zukunft. „Wir waren die erste Firma in Deutschland, die sich mit dem Problem der Aufbereitung und Wiederverwertung von Bodenaushub beschäftigt hat. Mittlerweile sind wir die einzige Firma, die Komplettlösungen anbietet“, erläutert Jürgen Stehr. Dazu gehört unter anderem ein Anhänger-Schürfkübel, der in 15 Sekunden 12 m³ Erdaushub aufnimmt, wieder verteilt und andrückt – alles in einem Arbeitsgang. Das spart Zeit und Kosten. „Wenn der Kübel voll ist, fasst er rund 20 t Erdaushub. Und für diese Volumina benötigen wir geeignete Trägerfahrzeuge, die Wendigkeit und Zugkraft miteinander vereinen.“

Der perfekte Traktor für anspruchsvolle Baustellen

So ist im Februar 2025 ein CLAAS AXION 930 mit Terra Trac Raupenlaufwerk auf den Betrieb gekommen. „Wir haben nach einer neuen Maschine für unsere Technikpräsentationen auf unserem Testgelände und bei der Hausmesse gesucht. Bislang haben wir das mit Standardtraktoren gemacht. Die Firma Riess Landtechnik hatte diesen knapp 300 Stunden gelaufenen Terra Trac für uns: Das ist ein AXION 930 mit knapp 355 PS. Der bringt maximale Zugkraft auch in unwegsamem Gelände auf den Boden – nur so lässt sich zum Beispiel ein

„Wir brauchen Traktion! Und die ist bei einem Raupenfahrzeug ganz anders als bei Radmaschinen.“

Jürgen Stehr, Gründer der Stehr Baumaschinen GmbH

Kabelzug effizient ziehen!“, war und ist Jürgen Stehr überzeugt von der Maschine und ihrer Ausstattung. „Wir brauchen Traktion! Und die ist bei einem Raupenfahrzeug ganz anders als bei Radmaschinen.“ Vorne hat der AXION normale Reifen, hinten das hydraulisch-vollgefederte Terra Trac Laufwerk. „Nur so bekommt der Traktor die Kraft auf den Boden, die man benötigt, um einen Schürfkübel oder den Kabelpflug zu ziehen.“

Zu schätzen weiß der Baumaschinenhersteller vor allem, dass CLAAS die Raupenlösung ab Werk anbietet. Ein Bauunternehmer kaufe gerne Komplettsysteme. „Wir bieten unseren Kunden schlüssige Konzepte an. Da ist es von Vorteil, wenn die Zugmaschinen ebenfalls als Komplettlösung verfügbar sind.“

Investitionen in die Zukunft

Der AXION 930 Terra Trac hat Jürgen Stehr und sein Team direkt beim ersten Probelauf überzeugt. Die Kunden auf dem Testgelände ebenfalls! Jürgen Stehr hat konsequenterweise gleich zwei weitere CLAAS Traktoren bestellt. Nicht umsonst ist Stehr vor einigen Jahren schon zu „Deutschlands Unternehmer mit Weitblick“ gekürt worden. Eine Investition in die Zukunft ist die Kombination Terra Trac plus Stehr Kabelpflug ganz bestimmt.

Übrigens: Die Firma unterhält einen eigenen Youtube-Kanal. Dort finden Sie zum Beispiel unter „Bodenstabilisierungssystem ‚staubfrei‘ von Stehr und CLAAS AXION 930 Terra Trac in Neuseeland“ ein Video von dessen Einsatz.

Helmut Heppe | Produktmanagement Traktoren

„Erfolg durch Maschinen“ – so knapp könnte man den Werdegang von Jürgen Stehr nennen.“

Genau hingeschaut

Hier berichtet die TRENDS über scheinbar kleine Maschinendetails, die im praktischen Einsatz jedoch eine große Wirkung haben. Dieses Mal berichten wir über die Besonderheit der neuen Abstreifer für die Pickup.

Bereits im letzten Jahr hat CLAAS zusammen mit der BROLLANT 630 RC UNIWRAP die neue MULTIFLOW Pickup eingeführt. Neben vielen technischen Änderungen sind auch die neuen Abstreifer aus hochwertigem Kunststoff eingeführt worden. Besonderheit: Sie sind flexibel und springen nach Bodenkontakt von allein in ihre Ausgangsposition zurück.



Dadurch wird der Verschleiß der Pickup-Zinken deutlich reduziert. Des Weiteren ist die Oberfläche sehr glatt, wodurch die Anhaftung von Schmutz oder zuckerhaltigem Gras reduziert wird. Auch die Zugänglichkeit zu den Zinkenträgern ist deutlich verbessert, denn die neuen Abstreifer sind nicht geschraubt, sondern mit einem Schnellverschluss gesichert. Sie können innerhalb kürzester Zeit bspw. mit einem Schraubendreher demontiert werden.

Christian Lüthen | Vertriebsbeauftragter Pressen
„Die neuen Abstreifer bringen spürbar weniger Verschleiß.“

Gute Aussichten

In der nächsten Ausgabe erwarten Sie unter anderem folgende Themen:



Erwartungen werden Realität

Modellbau vom Feinsten



Einblick in die Getriebeproduktion

Seien Sie gespannt

Die **TRENDS** im neuen Gewand!



Impressum

Herausgeber:

CLAAS Vertriebsgesellschaft mbH
Benzstraße 5 | 33442 Herzebrock-Clarholz
Telefon 0 52 47 12 11 44 | www.claas.de
Redaktionsadresse: claas-trends@claas.com

Erscheinungsweise:

vierteljährlich
Redaktion: Elena Glitz-Jebing (Chefredaktion) | Maren Jänsch | Pascal Kensok

Freie Autoren: Jürgen Beckhoff | Louise Brown | Cathrin Hahn | Josef Müller | Dr. Franz-Peter Schollen | Meike Siebel

Satz / Layout: alphaBIT GmbH

Druck: Bonifatius GmbH

Alle gezeigten und verwendeten Logos/Marken sind Eigentum der jew. Inhaberin/des jew. Inhabers und unterliegen dem Urheberrechtsschutz



Erwartungen werden Realität.

Großbetriebe und Lohnunternehmen stehen vor anspruchsvollen Herausforderungen und haben hohe Erwartungen an Traktoren im Premiumsegment. Sie legen Wert auf effiziente Leistung, Investitionssicherheit, Fahrerunterstützung und digitale Lösungen.

Wie wäre es da mit einem CEMOS Assistenzsystem und Niedrigdrehzahlkonzept, das den Kraftstoffverbrauch optimiert – mit hoher Hydraulikleistung, die zusätzliche Einsparungen ermöglicht. Hochwertige Komponenten, die Wartungsintervalle verlängern und die Einsatzsicherheit erhöhen. Eine neu gestaltete Kabine mit einem Bordinformationssystem, das höchsten Komfort und intuitive Bedienung bietet.

Challenge accepted.
Auf der AGRITECHNICA® 2025
in Halle 13 bei CLAAS.

Service & Parts TRENDS 04|2025

Bleiben Sie mit Ihrer Maschine auch künftig weiter online:

Beim Nacherntecheck weiter auf zukünftige Technologien setzen

Sicherlich haben noch viele die ganz besonderen Herausforderungen aus der Ernte 2025 vor Augen – den sehr frühen Start in die Gerste und den folgenden vielen Regen. Um so wichtiger war es, sich auf eine gut gewartete Maschine zu verlassen sowie auf eine straffe Organisation und Transparenz im Ernteprozess vertrauen zu können.

Nutzen Sie jetzt die Vorteile der Vernetzung Ihrer Maschinen durch CLAAS connect zu Ihrem zuständigen CLAAS Vertriebspartner.

Mit der neuen Plattform CLAAS connect wurde dabei im ersten Schritt die Grundlage gelegt, sämtliche Maschinendaten für den Nutzer in nur noch einem Portal verfügbar zu machen und dabei die Datenübertragung per Telemetrie zu forcieren.

Parallel kann der CLAAS Vertriebspartner, immer das Kundeneverständnis vorausgesetzt, auf die servicerelevanten Maschinenparameter online zugreifen und somit bereits im Vorfeld Störungen bzw. Fehler identifizieren.

Europaweit setzen die großen Netzbetreiber zunehmend auf die 4G/5G-Technologie, die CLAAS bereits seit vielen Jahren mit dem UCM-Modem in seinen Maschinen un-

terstützt. Ältere Modelle hingegen sind noch mit einer Modemtechnik ausgestattet, die nur dem 2G/3G-Standard entspricht und daher ausgetauscht werden muss, wenn weiter auf die Vorteile der Vernetzungsmöglichkeiten abgestellt werden soll.

Vor dem Hintergrund wird es ab dieser Saison bei der Inanspruchnahme des Nacherntechecks eine zusätzliche Prüfung geben, welchen Technikstand die betreffende Maschine hat und ob gegebenenfalls die Umrüstung auf den UCM-Standard technisch möglich sowie ratsam wäre. Die betreffenden Angebote dafür beinhalten immer die Hardware und eine fünfjährige Konnektivität der Maschine.

The screenshot displays the CLAAS connect web interface. On the left, a sidebar shows navigation options like 'Maschinen' and 'ÜBERSICHT'. The main content area features a detailed view for a 'LEXION 7500 TERRA TRAC' machine, including a performance overview with metrics like '2,8 t/h', '6,3 ha/h', and '18,3 %'. Below this, a list of error codes is shown, such as '0x537 | FMI: 2, CCN: 2028' and '0x293 | FMI: 98, CCN: A130'. On the right, a satellite map shows a field with a blue outline and a green location marker. The bottom right corner of the interface shows a 'Betriebsstunden' (operating hours) section with values like '1.646,5 h' and '1.639,6 h'. The overall layout is clean and professional, typical of a modern agricultural management software.

Mit dem PLUS Check:

Sicher und zuverlässig

durch jedes Jahr –

für langlebige Traktoren,

die immer einsatzbereit sind!“

Wenn der Traktor läuft, läuft der Betrieb – das weiß jeder von Ihnen. Doch mit den Jahren kann selbst die zuverlässigste Maschine an Leistung einbüßen. Damit Ihr Traktor auch nach fünf oder mehr Jahren weiterhin zuverlässig und einsatzbereit bleibt, gibt es jetzt den neuen **PLUS Check** für Traktoren. Dies ist ein Service-Check speziell für ältere Traktoren, die schon einige Betriebsstunden im Einsatz waren.

Über 70 Prüfpunkte für Ihre Einsatzsicherheit

Beim **PLUS Check** nehmen unsere geschulten Werkstattmitarbeiter Ihren Traktor ganz genau unter die Lupe. Ihre Maschine wird dabei gründlich und systematisch anhand von über 70 Prüfpunkten auf mögliche Schwachstellen untersucht. Von der Elektronik über die Hydraulik bis hin zu Ölständen in den Getrieben und den sicherheitsrelevanten Bauteilen: So erkennen wir frühzeitig, was später teuer werden könnte und können Ausfälle vermeiden.

Der **PLUS Check** für Traktoren hilft jedoch nicht nur Ausfälle und hohe Kosten zu vermeiden, sondern leistet ebenfalls einen wichtigen Beitrag zum Werterhalt Ihrer Maschine. Kleine Mängel können frühzeitig erkannt und behoben werden, bevor sie zu großen Schäden führen.

Ihr Vorteil: Sie erhalten nach dem Check eine ausführliche Rückmeldung zum Zustand Ihres Traktors, ob im persönlichen Gespräch mit Ihrem Servicemitarbeiter oder per Telefon. Anhand der Ergebnisse entscheiden Sie selbst, soweit notwendig, ob und welche Reparaturen bzw. andere Arbeiten an Ihrer Maschine durchgeführt werden sollen. Dies bedeutet: keine Kosten ohne vorherige Zustimmung durch Sie – volle Transparenz, keine Überraschungen. So behalten Sie jederzeit die volle Kontrolle über das weitere Vorgehen.

Jetzt informieren!

Der **PLUS Check** ist bei allen teilnehmenden Händlern vom 01.10.2025 bis zum 31.03.2026 verfügbar. Sprechen Sie schon jetzt Ihren zuständigen Servicepartner an und vereinbaren Sie einen Termin – damit Ihr Traktor auch noch morgen zuverlässig für Sie arbeitet.



Ihre Vorteile auf einen Blick:

- ▶ **TRANSPARENTE BERATUNG:**
Nach dem Check erhalten Sie eine ausführliche Rückmeldung und ohne Ihr Einverständnis entstehen keine Kosten.
- ▶ **EINSATZSICHERHEIT UND ZUVERLÄSSIGKEIT:**
Mögliche Schwachstellen werden frühzeitig erkannt, wodurch Ausfälle und teure Schäden vermieden werden können.
- ▶ **WERTERHALT IHRER MASCHINE:**
Regelmäßige Checks verlängern die Lebensdauer Ihres Traktors und schützen Ihre Investition.

Service & Parts

Heraustrennen und abheften

In diesem Teil von TRENDS finden Sie Hinweise zum technischen Service. In jeder Ausgabe stellen wir hier für Sie Tipps vor, wie Sie Ihre CLAAS Maschinen mit intelligenten Maßnahmen noch leistungsfähiger machen können.

Weitere Fragen zu diesen Themen kann Ihnen Ihr CLAAS Vertriebspartner vor Ort beantworten.

Häckselqualitätsanalyse in CLAAS connect

Zur Bewertung der Kornaufbereitung wird seit 2025 im Konfigurator für den JAGUAR 900/800 die neue Häckselqualitätsanalyse angeboten. Damit wird der Kornaufbereitungsgrad (Corn Silage Processing Score = CSPS) bewertet, aber nicht gemessen. Die Auswertung der fotometrisch erfassten Daten erfolgt auf dem CLAAS Server, der den CSPS-Wert in kürzester Zeit an das Smartphone übermittelt.

Diese Funktion ist eine Anwendung in CLAAS connect.



Im Konfigurator bei Neumaschinen der Typen 502, 499, 500 nutzen Sie den **Bestell-Code Q09 0170** Häckselqualitätsanalyse in CLAAS connect.

Bestellbar ist diese Häckselqualitätsanalyse ebenso für die Typen:

JAGUAR 900 Typen 502, 499, 498 (ab TJ. 2018)

JAGUAR 800 Typen 500, 496 (ab TJ. 2018)

Der nachfolgende Freischalt-Code ist auf eine Maschinennummer bezogen. Jeder, der über CLAAS connect Zugang zu dieser Maschinennummer hat, kann die Anwendung der Häckselqualitätsanalyse nutzen.

Über Ersatzteilwesen bestellbar:

14039400 Freischalt-Code Häckselqualitätsanalyse

29667690 2 Referenzplatten (unbedingt notwendig zur fotometrischen Erfassung)

02260710 2 Häckselqualitätsbecher (1 Liter)